

assen-Lotterie
ung
r 3. M. 211. Lotterie. 2.204
Septbr., abends 8 Uhr.
15. sind abzugeben.
terie-Einnahmer
Groos
Siefertwall 3, hart
uben
a Italien
erhalten.
umarkt, Ede Schrenberg.
prompte Bedienung.
121105,219
hen muß
wahrung geben will,
schlag vom
Bielefelder
Abtransporte,
Aufbewahrung.
Fernsprech. Nr. 980.
Referenzen.
elle
nnendekoration
namental.
Kurt Seyfert
h 10
elle zum Rathausneubau.
ches von beiden?
ratische, Mariame Haus-
braucht beide Präparate.
endet für ihr feines Schmuck-
as Chevreau- und Woll-
der die NIGRIN
gebraucht für ihre Hand-
mieder-Stiele des Schmuck-
anges und der Brillen.
Gentner's Wicse
n Dosen. Als Kosmetika-
mittel und zum Einreiben
er- u. Schutzhaut empfindet
seit Jahren Tranolin.
nsten Kolonial-, Material-
und Febergeschäfte führen die
drei Spezialitäten. 121198
Carl Gentner, Göttingen.

Westfälische Zeitung

Bielefelder Tageblatt

Redaktion u. Expedition Niederrstr. 27. Fernspr. Nr. 61.

Berliner Bureau: Berlin W. 30, Luisenparkstr. 6.

Preis der Inserate: Für die einspaltige Kolonelle oder deren Raum 20 Wfg., für Infertenten in den Kreisen Bielefeld, Halle, Gerford, Bielefeld 15 Wfg., die breite Reklamezeile 60 Wfg. Kleine Anzeigen das Wort 2 Wfg., Ueberschrift 10 Wfg. Schluß der Inseraten-Aufnahme für die am andern Tage Mittags erscheinende Nummer abends 7 1/2 Uhr.
Verantwortlicher Redakteur: Rik Peter Nissen.
Druck und Verlag von J. D. Küster Nachf., beide in Bielefeld.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten

Der russisch-japanische Krieg

Nach russischen amtlichen Meldungen sind die japanischen Verluste, die (Krieg) der russischen Heeresstellung bei Liaung zu umgehen resp. die russischen Streitkräfte aufzurollen, am ersten Gefechtsstage ergebnislos verlaufen. Gleichwohl hat es auf beiden Seiten schwere Verluste an Toten und Verwundeten gegeben, auch sollen wiederum eine Anzahl russischer Kanonen in die Hände der Japaner gefallen sein. Da die russische Front vor Liaung eine Ausdehnung von etwa 40 Kilometern besitzt, so erscheint die Annahme, daß die Schlacht mehrere Tage andauern wird, durchaus gerechtfertigt. Die Kunst der russischen Positionen gleicht den Rahlmanntiefen der Streitkräfte im wesentlichen aus. Die Russen verfügen nach den neuesten Schätzungen über etwa 190 000, die Japaner über 210 000 Mann. Wichtig für den Ausgang der Schlacht ist die Frage, ob General Kuropatkin die erforderliche Anzahl von Geschützen zu seiner Verfügung erhalten hat. Eine ansehnliche Artillerieverstärkung soll tatsächlich eingetroffen sein, dagegen ist es noch zweifelhaft, ob auch die schweren russischen Feldmörser bereits in Liaung angekommen sind. Auf eine starke Artillerie kommt es vor allem an. Bisher waren die Japaner gerade in dieser Waffe den Russen überlegen, ihr haben sie auch alle ihre Erfolge während des Feldzuges in erster Linie zu danken. Vor Liaung verbanden die Japaner einen Sprengstoff, Schimoze genannt, der fürchterliche Wirkungen auslöst. Wo ein mit diesem Stoff gefülltes Geschöß platzt, entsteht regelmäßig eine Panik, weil infolge dessen die Luft für die Einatmung untauglich gemacht wird, die in der Umgebung eines platzenden Geschößes befindlichen Soldaten also in Erstickungsgefahr geraten.

Trotz der Kürze der Zeit haben die Japaner, wie selbst die Petersburger Berichte zeigen, ihre Batterien in sehr geschickter Weise und vorzüglich gedeckt in Stellung gebracht. Vor der Hand gewähren die vielgenannten Schanzwerke Westfälischen den Russen noch Schutz; das nur ein Gewehr werden sie sich dem Stiefel der Kruppischen Kanonen gegenüber, nach dem Urteil Sachverständiger, nicht widerstandsfähig erweisen. Verzichtete General Kuropatkin darauf, seinerseits zur Offensive überzugehen, dann gilt er für verloren.

Ueber ein Gefecht vom gestrigen Tage berichtet folgendes Telegramm:

D Liaung, 31. August. Die Japaner drangen unaufhaltsam gegen die russischen Stellungen vor, und zwar besonders gegen die Ostfront. In großen Mengen setzten die Japaner über den Benjoseff-Bach, durch ihre Artillerie gedeckt. Bei dem heftigen Artilleriekampf

schoffen die Japaner ganz methodisch auf bestimmte abgegrenzte Quadrate, die sie mit allen Geschützen auf einmal beschossen. Trotzdem waren die russischen Verluste verhältnismäßig gering. Nach 4stündigem Artilleriefeuer erfolgte eine Attacke seitens der Japaner in der ganzen Ausdehnung der russischen Front. Allmählich ließ das Artilleriefeuer der Japaner nach, ohne daß diese ihr Vorrücken aufgaben. Heute sind die Japaner in einer Stellung, die einen allgemeinen Infanterieangriff ermöglicht. Die Russen hielten bis jetzt den japanischen Angriffen stand.

Am 16. Tage der Kämpfe sind die Japaner in 13 Kämpfen Sieger geblieben. Zwei Angriffe der Japaner wurden zurückgeschlagen. Die ganze russische Armee ist ca. 20 Kilometer zurückgeschlagen worden. Die Japaner strengen alle Kräfte an, im Liaung einzufestsetzen. In der Südfont erlitten die Russen furchtbare Verluste. Die Stellungen für die Artillerie suchte Kuropatkin selbst aus. Der Rückzug der Russen am 26. erfolgte anfangs in guter Ordnung. Als aber schließlich heftiger Regen eintrat, lösten sich die russischen Kolonnen in wilder Flucht auf. Um eine russische Fahne erfolgte ein heftiger Kampf, wobei die Russen in furchtbarer Weise von den Japanern niedergemetzelt wurden, bis sie schließlich zerstreut in japanische Hände fielen.

London, 31. Aug. Eine Drahtausgabe aus dem Hauptquartier Kur-As besagt: Der rechte Flügel der japanischen Armee ist in der Richtung auf Schicho vorgerückt. Wenn er stark genug ist, so ist der Rückzug Kuropatkins nach Wukon unmöglich. Andererseits wird gemeldet, Kuropatkin sei von drei Seiten umzingelt, während die Eisenbahn nach Norden sich in der Gewalt Kuropatkins befindet, der zwei Divisionen abgesandt habe, um zu verhindern, daß die russischen Verstärkungen bis südlich von Wukon vordringen.

Ueber die Ereignisse in Port Arthur wird folgende Schilderung gegeben: Am 23. August abds. unternahmen die Japaner nach einem Artillerieangriff einen erneuten stürmischen Angriff gegen das starke Fort Jarebonow auf der rechten russischen Flanke. Sie schlugen gleich Indianern über den Boden dahin, jede Terrainfalle auszunützen. Trotz des russischen Feuers gelangten sie in die Nähe des Glacis und nahmen einen Sturmanlauf gegen das Fort, wurden jedoch durch vernichtendes Feuer zurückgeschlagen. Eine japanische Abteilung drang über die Leichen der Gefallenen bis in das Fort vor. Die Verteidiger trieben sie mit den Bajonetten unter schweren Verlusten zurück. Die Japaner erhielten Verstärkung und erneuerten todesmutig den Angriff, der wiederum zurückgeworfen wurde. Nun unternahmen sie einen dritten wilden Angriff. Auch den brachte das mörderische Feuer der Russen zum Scheitern. Die Japaner sollen dabei Granaten in

das Gelände hinter den stürmenden Kolonnen abgeworfen haben, um diesen ihre Flucht zu zeigen oder zu sterben, eindringlich zu zeigen. Am Tage darauf, am 24. August, brachten die Japaner ihre Gebirgsartillerie in Stellung, die von den Russen erfolgreich beschossen wurde. Die Angriffe wurden dann fortgesetzt, bis am 26. der große Generalangriff unternommen wurde, der abgeschlagen wurde. Darauf trat eine Ruhepause ein. In den Gefechtsfeldern haben die Japaner von der Louisenfront aus einen ungeheuren Artilleriepark untergebracht. Die Kämpfe werden also fortgesetzt.

Politischer Tagesbericht

Die Zölle, die Zucker- und Maischbottichsteuer.
Um möglichst die Zuckerkasse aus dem Reichshaushaltsetat für 1905 herauszubringen, hat bekanntlich der Reichstag in seinem vorigen Tagungsabschnitt drei Einnahmepositionen unter den Zöllen und Verbrauchssteuern, und zwar die Zölle, die Zuckersteuer und die Maischbottichsteuer, über die von den verbündeten Regierungen eingestellten Forderungen. Die Zölle wurden von 490,8 auf 510 Millionen Mark, die Zuckersteuer von 105 auf 115 Millionen, die Maischbottichsteuer von 12,7 auf 14,7 Millionen Mark gesteigert. Auf dem Papier läßt sich manches erreichen, es kommt nur darauf an, ob die tatsächliche Entwicklung den dabei geäußerten Hoffnungen auch entspricht. Die Erträge aus den Zöllen und den Verbrauchssteuern sind für das erste Drittel des laufenden Finanzjahres schon bekannt geworden. Nach dem Etat hätte in einem Dritteljahre bei den Zöllen auf einen Ertrag von 170 Millionen Mark gerechnet werden müssen, die wirkliche Einnahme betrug 154,8 Millionen Mark, oder 15,2 Millionen Mark weniger. Bei der Zuckersteuer ergibt sich nach der Staatsveranschlagung eine Drittelereinnahme von 38,3 Millionen Mark, sie hat jedoch tatsächlich 44,5 Millionen Mark, oder 6,2 Millionen Mark mehr eingebracht. Bei der Maischbottichsteuer ist überhaupt vorläufig noch keine Einnahme zu verzeichnen gewesen, ihr Etatdrittel mit nahezu 5 Millionen Mark muß deshalb bisher als Ausfall angesehen werden. Nicht man zwischen den Staatsausgaben aller drei Einnahmearten und ihrem tatsächlichen Ertrag insgesamt einen Vergleich, so ergibt sich danach, daß der letztere hinter dem erzielten Ertrag Dritteljahr um 14 Millionen Mark zurückgeblieben ist. Die Zuckersteuer hat die Erwartungen, die auf sie bei der Staatsaufstellung gesetzt wurden, mehr als gerechtfertigt, die Zölle und die Maischbottichsteuer sind, wenigstens im ersten Drittel, dahinter zurückgeblieben. Nun wird sich ja voraussichtlich in den nächsten zwei Dritteljahren noch manches nach dieser Richtung ändern, soviel aber ist sicher, daß die bisherige Entwicklung der drei in Betracht kommenden Einnahmearten die Veranschlagung des Reichstages nicht erfüllt werden könnten.

Das Kohlenyndikat und die Regierung.

Nach der Ablehnung des Regierungsangebots seitens der Bergwerksgesellschaft Hibernia mehrheitlich die Stimmen, die auf den Weg der Gesetzgebung verweisen, damit der preussische Staat sich auf alle Fälle an dem Kohlenyndikat wirksam beteiligen könne. Das Organ des Bundes der Landwirte schreibt: „Die weitaus wichtigste und berechtigste Frage wäre aber folgende: Bietet das Kohlenyndikat einen Gewähr dafür, daß nicht privatwirtschaftliche Interessen denen der gesamten Volkswirtschaft vorzuziehen? Vorreiter bildet das Kohlenyndikat

einen wirtschaftlichen Staat im Staate; seinen Machthabern mag es schwer fallen, von den Rechten etwas abzugeben, aber der Staat kann und darf hierauf nicht verzichten.“ — Uebrigens werden die Preisrichtlinien in den Bergwerken immer zahlreicher, so daß bereits auf der Zeche „Concordia“ 100 Bergarbeiter die Abkehr nahmen. Auch die Belegschaft der Zeche Hibernia mußte nach einer Weile aus Essen a. d. Ruhr wegen Abnahmangels fliehen. Nach einer Angabe reicht die veranschlagte Einschränkung der Kohlenproduktion (27 Prozent) im rheinisch-westfälischen Kohlenyndikat bei weitem nicht aus, da nach den vorliegenden Zahlen über den Bedarf auf mindestens 30 Prozent gerechnet werden muß. Auch für den Monat September wird keine Besserung erwartet.

C.C. „Damenachter“ und Zukunftsstaat

Die Nationalzeitung hatte kürzlich berichtet, daß acht Ruderinnen, Mitglieder des sozialdemokratischen Ruderclubs, einen hochgelegenen, bisher in Euro nicht vorhandenen „Damenachter“ auf der Spree gelenkt hätten und für Millionärsstöchter gehalten worden wären. Das genannte Blatt hatte im Anschluß an diese Mitteilung ironisch auf die „Vereinigung der Massen“ hingewiesen. Der „Vorwärts“ hat sich nun für verpflichtet, auf diese Behauptung nicht unberücksichtigt zu lassen, auf diese zu antworten; aber er verfährt dabei mit einer auffallenden Unvorsichtigkeit. Er bemerkt nämlich, die weiblichen Mitglieder des Ruderclubs zählten 2 Millionen; es sind 30 Wfg. wöchentlichen Beitrag. Aus jetzt hätten aber erst acht Proletarierinnen ein Ruderboot, während unzählige andere noch kein hätten, und die Hälfte könne die Aufregung über das von der Nationalzeitung gebrauchte Schlagwort erst als berechtigt anerkannt werden, sobald die letzte dieser Arbeiterinnen ebenfalls im „Damenachter“ fahre. Danach scheint der Ruderklub aus den Mitgliederbeiträgen das Boot angeschafft und einigen bevorzugten „Proletarierinnen“ zur Verfügung gestellt zu haben. Das geht auch daraus hervor, daß der „Vorwärts“ bei dieser Gelegenheit auf den Zukunftsstaat hinweist. Er bemerkt dabei, wie sehr wirde erst der Zukunftsstaat im großen imponieren, wenn schon eine Vereinigung sozialdemokratischer Ruderinnen mit einem geringen Wochenbeitrag so zu imponieren vermöge, daß man auf Millionärsstöchter schielte.

Man scheint also jetzt auch schon in der „Vorwärts“-Redaktion einzusehen, daß im Zukunftsstaat die bevorzugten „Proletarier“ wie Millionen aufzutreten, unzählige andere aber nicht im „Damenachter“ sitzen würden. Ungleich verteilt sind die Güter des Lebens auch im „heißelosen Proletariat“ und werden es auch in der vor Glückseligkeit strobenden sozialdemokratischen Gesellschaft sein.

Arbeitsnachweis für kaufmännische und technische Beamte

Die Hauptstelle deutscher Arbeitgeberverbände hat einen Arbeitsnachweis für kaufmännische und technische Beamte der deutschen Industrie eingerichtet. Der Arbeitsnachweis wird unter Aufsicht jedes Gewerksamtes als eine gemeinnützige Institution der deutschen Industrie geführt werden. Seine Benutzung ist gebührenfrei. Ueber diejenigen Beamten, die durch die Vermittlung des Arbeitsnachweises Stellung suchen, wird durch Nachfrage bei ihren bisherigen Prinzipalinnen möglichst sichere

Feuilleton

In einem Kanoe um die Welt

Der Kapitän Clocum hat es gewagt, in einem Boot von 13 Tonnen Gewicht eine Weltumsegelung zu unternehmen, doch seine kühne Tat ist völlig in den Schatten gestellt worden durch den Kapitän J. C. Voss, der in einem winzigen kleinen Kanoe, das nur ein Gewicht von 1 1/2 Tonnen und ein Deplazement von 2 1/2 Tonnen hat, um die Welt gefahren ist. Die Idee zu diesem waagemutigen Unternehmen ging von einem Journalisten, Mr. Argon von der „Winipeg Free Press“, aus, der in Voss den richtigen Mann fand und selbst als Matrose der zweite Teilnehmer an der Fahrt war. Ihr Schiff, der „Tilikum“, war ein altes, vor 35 Jahren aus einem einzigen Baumstamm gefertigtes Kriegsgaleon, das einst Indianern aus Alaska gehörte und dessen Metallänge 30 Fuß betrug, mit einem Mastbaum, des sechs Fuß über das Deck emporragte. Die Tiefe vom Deck aus betrug zwei Fuß sechs Zoll; das Dach der kleinen Kabine, die acht Fuß lang und fünf Fuß breit ist, ist vierzehn Zoll höher als das Deck. Die Kabine hat einen kleinen Schlafraum und eine Bank. Das Kanoe ist als Schoner getakelt mit drei sehr dünnen Masten und kann für sechs Monate Windvorrat und für drei Monate Wasser aufnehmen. Für Voss war ein Hauptgrund, desentwegen er die Fahrt unternahm, der Wunsch, die Güte des von ihm konstruierten „verbesserten See- und Brandungs-Ankers“ zu beweisen, mit dem jedes kleine Schiff auch bei Sturm sicher über den Weltsee gleitet. In „Wi-

de World“ erzählt W. S. Willard von den Abenteuer dieser Reise. Am 21. Mai 1901 segelte das kleine Fahrzeug von Victoria auf Britisch Columbia fort. „Als wir Kap Flattery verließen“, erzählt Kapitän Voss, „sah ich einen riesigen Wal im Todeskampf sich wälzen. Immer wieder hob er sich empor aus dem Wasser, bis fast sein ganzer Körper zu sehen war, und ließ sich dann unter donnerndem Getöse wieder heruntersinken. Das letzte Mal baumte er sich nur etwa 50 Fuß von dem Boot entfernt hoch auf wie ein gewaltiger Berg und dann fiel er zurück, die See aufwühlend wie ein mächtiger Sturm; als er dann dahinterfiel, sah ich den heimlichen Feind, der ihn gefaßt; es war ein gieriger Schweifisch, der sich in ihn hineingeböhrt hatte, daß Ströme von Blut aus seiner Seite quollen.“ Friedlich und ruhig ging die Fahrt weiter; eine Seetaube fing sich in dem Anker; ein Vankett und Freudenfest mit Nationalfahnen, das den Seefahrern der König der Masken-Inseln gab, unterbrach die Eintönigkeit ihres stillen Lebens. In Suva, der Hauptstadt der Fidjisch-Inseln, verließ Argon den „Tilikum“, da er von dem Kanoe fahren genug hatte, und Voss mußte sich nach einem anderen Gefährten umsehen, der ihn wenigstens bis Sidney begleiten möchte, seinem nächsten Hafenplatz. Es fand sich auch ein Seemann Louis Regent, doch erkrankte er unglücklichweise auf der Fahrt. Voss hatte bis um 12 Uhr nachts bei hellem Mondenschein den Kompaß in der Hand das Steueruder geführt, dann gab er den Kompaß an Regent, als plötzlich eine heftige Welle den „Tilikum“ hart auf die eine Seite legte. Regent verlor das Gleichgewicht und stürzte, den Kompaß fest umklammernd, rückwärts in das Meer.

Das alles war in einem Augenblick geschehen und bald floß das Wasser wieder ruhig dahin, im Mondscheln freundlich flimmernd und glitzernd, obwohl es eben dem Kapitän den Gefährten in seinem tiefen Grund begraben. Da Regent überhaupt nicht mehr an die Oberfläche kam und dem Schiff die ganze Zeit Schoren gefährlicher Haifische folgten, die gierig auf Beute lauerten, ist der Unglückliche wohl sicher von einem dieser gräßlichen Untiere hinfällig erschlagen worden. Voss war nun ganz allein auf dem weiten Ozean. Das Wetter wurde bald dunkel und stürmisch und der einsame Segler hielt fünf Tage Tag und Nacht sorgsame Wacht in furchtbarer herzbeengender Angst und Müdigkeit; dann schickte er ein von der Anstrengung übermüdet. Während seines Schlummers schlug eine plötzliche Brandung gegen das Boot und legte es so hart auf die Seite, daß es fast gekentert wäre; dabei ging der Mast, der das Segel trug, über Bord; durch diese Last nun erleichtert, richtete sich der „Tilikum“ von selbst wieder auf und entging so der drohenden Gefahr. Voss erwachte, warf seinen Seemann aus, blieb 48 Stunden ruhig liegen und besserte während der Zeit seine Totellage aus. Nach einigen Tagen erhob sich ein plötzlicher starker Wind und kurz darauf sah der Kapitän sechs gewaltige Wasserhöfen, die von dem Meer bis in die Wolken zu springen schienen, und deren Wasser bis zu ihm niederstürzte. Einer dieser Wassertrübel näherte sich bis 200 Fuß dem Boot, so daß man sein Tosen und Brüllen mit schrecklicher Deutlichkeit hörte. Voss beschloß auch in dieser kritischen Lage seine Geistesgegenwart und feuerte in die Mitte des Wassertrübs, worauf er mit einem klaffenden Geräusch in sich zusammen-

fiel. Dann folgte ein furchtbares Gewitter, doch darauf trat günstiger Südwind ein, so daß der Kapitän die Segel hakte, um nach Sidney zu gelangen. Nach einer dreiwöchentlichen Fahrt ohne Gefährten und ohne Kompaß glaubte er dreißig englische Meilen von dem Hafen entfernt zu sein und ließ sich glücklich in ihn ein; obwohl er auf alle Mittel der modernen Schiffahrt, auf Kompaß und Chronometer, dabei hatte verzichten müssen. Im weiteren Verlauf der Reise hatte er vielfache Not, einen Gefährten zu finden, da ihn die Matrosen immer wieder verließen. Einer dieser Veleter stürzte ins Wasser und Voss konnte ihn nur mühsam retten und wieder ins Leben rufen. Er ließ ihn im Februar 1903 auf Neuseeland zurück. In der Nähe von Australien erkrankte der Kapitän schwer; dabei fuhr das Boot auf einen Felsen und kenterte, doch die beiden Insassen brachten es wieder in die richtige Lage; dann aber lag Voss so krank auf der Bank in der Kabine, daß er sich nicht rühren konnte und den Tod erwartete; sein Kanoe schleppte ihn auf Deck und legte ihm eine merkwürdige Medizin zusammen aus Wodka und Wasser, die ihm wieder auf die Beine half. Auf dem Weg nach Durban in Südafrika geriet das Kanoe in einen Zyklon, den es glücklich überstand. Durch Transvaal ward es auf dem Lande gebracht und am 27. März 1904 kam der „Tilikum“ in Taselbat an, nachdem er 26 300 englische Meilen zurückgelegt hatte. In Taselbat verließ den Kapitän sein letzter Matrose. Er blieb hier einige Zeit, hielt Vorträge über seine Fahrt und stellte sein Boot aus. Der „Tilikum“ wurde sorgfältig ausgebessert, dann erst fuhr Voss nach England und beendete so diese merkwürdige Weltumsegelung.



gen tief und tiefen in
ihren Kindern sich be-
reiten.

1 1/2 Uhr wurde der Hof-
leichen Hause wohnenden
den Knäuel in die Au-
ritliche Hölle in Anbruch

be.

nals mit Inhalt, 1 Kof-
gut, 1 Wechsel, 1 Arm-
hr, 2 Jacken, 3 Schir-
tchen, 1 Mollgarn, 1
utel, 1 Serviette, 1 Ofen-
1 Schaufel und 1 Ge-

lender

September 1904

W. Reiffen, 8 1/2 U.
(Ochs) 4 U.
(Ochs) 8 1/2 U.
Orchester Hütter, 8 U.

Nachbarschaft

pt. (Verschiedenes.)
nd von der Kartenaus-
1906 Karten ausgegeben,
raum des vorigen Jahres.
ch 8 wird in Kürze seine
berige Rentmeister der
rochischen Güter in Talen-
Administator an der
Quelle.

r. (Ein herrliches
en Schulgemeinden des
des den Siegerpreis bei
den gemeinschaftlichen
Schulen bilden soll. Der
um die Meisterhaft
inner ein Jahr lang zu
Weche vor den Herbst-
enden.

st. Auf der Aus-
ab des Wirtstales hier
Herr Adolf Müller mit
für Konbitorien- und
und Extrak- ver-
auf hohe Anerkennung
jeht von den Besuchern
uch die von Herrn Friz
iche österrische Butter

qu. (Kinderheil-
unabend herrlich in der
ulmisch tiefen Stille.
n vernimmt man dort
ging mit dem Tage zu
große Echar von 150
e von den Angehörigen
Gings doch nun wieder
Mit der nächsten Woche

(Beamten ver-
en des Kretzes Her-
haben sich zwei
einem Verein zu-
dieserhalb schon Ver-
nungen sowohl hier
nden. Eine Anzahl
n nun in diesen La-
ein Rundreis-
fischen, in Prozenten
t den Beamten beim
werde. Wie man
tügen Manufakturwa-
fagar 20 Prozent an-
enn sich diese Ange-
ollten, nun, dann
schäftsinhaber ja am
den Beamten verglei-
wir uns auch jeden
e. Die Kolonialwa-
den heutigen sehr
in der Lage, beim
hren, denn bei den
Waren muß sich der
bescheidenen Nutzen
zufrieden geben. Ge-
ändler sind nicht zu
on ihnen haben sich
werb gesucht. Ist es
ein sonstiges Unter-
en Herren Beamten
Geschäftsleute her-
die Engrospreise zu
rüblichen Mittelstän-
den Lasten auferlegt.
und eventl. Be-
immer größer wer-
den, von Jahr
affen besonders auf
Beamten sollten da-
n, die ja auch sonst
en Verdienstreife
hen haben und nach
„Leben und Leben

August. In einem
er Handlanger Schlo-
ter und herrliche drei
icher Weise; einer von

st. (Einen qual-
wie die „Dorm. Sta.“
eines tiefen Schloßes
mit mehreren Spiel-
pläne ein Feuer ange-
mit zusammengelesenen
herbei fingen die Kinder
er am ganzen Körper
Der Tod erlöste das
kurzer Zeit von seinen

* Paderborn, 27. August. (Ein Schild-
bürgerrecht) ist dieser Tage dem hiesigen In-
anterregiment passiert, wie es wohl einzig in den
Annalen des 20. Jahrhunderts dastehen dürfte. Ein
biederer Ortsvorsteher zu M. telegraphierte an das
Regiment, man habe dort einen Strolch aufgefangen,
der sich als ein Deferteur von dem Regiment ent-
puppt habe, er habe auch bekannt. Da die Sache
seine Wichtigkeit hatte, erhielt er die Antwort, er
solle ihn an die nächste Militärbehörde abliefern.
Der Deferteur aber kam und kam nicht. Nach
einigen Tagen des Wartens fragte das Kommando
an bei dem Ortsvorsteher, wo der Deferteur sei.
Die Antwort lautete: Wir haben ihn mit Reisgeld
versehen und nach Paderborn entlassen.

+ Essen, 31. August. (Im Streite er-
schossen) hat wegen ausgebrochener Geschäfts-
differenzen der Zigarrenhändler Schäfer den Friseur
Rutisch. Der Mörder wurde verhaftet.

* Köln, 31. August. (Prin Eitel Frie-
drich) hat das Protektorat über den Adlert Vier-
krenz übernommen und in einem Schreiben an den
Bereit die Hoffnung ausgedrückt, daß bei allen
seinen Mitgliebern rheinische Engländer mit treuer
Hingabe zu Kaiser und Reich gepaart sein möge. Der
Prinz gibt der Freude Ausdruck, daß er durch die
Übernahme des Protektorates mit dem ihm so lieb
geordneten Rheinlande und der Stadt Köln durch
ein neues Band dauernd verbunden sei.

Vermischtes

Vom Antwerpener Petroleumbrand.

Ein wahrer Rattenkrieg von Prozessen
wird dem Antwerpener Petroleumbrand folgen.
Die Firma Giffé u. Co. verklagt, wie
gemeldet, die American Petroleum Company
und diese wiederum die Hollanda-Verke (Roth-
schilde). Die letztere wird gegen die Gesell-
schaft Metallurgique klagen, die die Feld-
schmiede hat aufstellen lassen, in der sich das
Petroleum entzündet hat, und die Metallurgie
wiederum macht den Unternehmer Mart-
hienne vor Gericht verantwortlich, dem die
Arbeiten anvertraut waren. Es ist wahr-
scheinlich, daß auch in der Kammer eine In-
terpellation darüber erfolgt, inwiefern mit
Benzin gemischt und daher feuergefährliches
Petroleum durch die Regierung in den Tanks
angefahren wird.

* Ein Denkstein für Mar Schneidburger.
Dem Dichter der Nacht am Rhein, Mar
Schneidburger, ist in Burgdorf in der Schweiz
ein Denkstein gesetzt worden. Bevor die Ge-
heime des Dichters nach seiner Vaterstadt Tal-
heim in Württemberg übergeführt wurden, be-
sah sich das Grab Schneidburgers an der
Stelle, wo jetzt der Stein steht.

* Tischeische Ausbreitungen gegen Deutsche.
In Prohns in Mähren fanden gestern
abend Ausbreitungen des tischeischen Pö-
bels gegen die dortigen Deutschen statt. Als
die Promenade durch Kurzschluß der elektri-
schen Beleuchtung sich plötzlich verfinsterte, be-
nutzten dies tischeische Burschen, um deutsche
Studenten mit Stockschlägen zu überfallen; dies
gab das Signal zu einem allgemeinen Ergeß
des Tischeenpöbels gegen Deutsche. Es ent-
stand eine Schlägerei, wobei auch deutsche
Frauen und Kinder mißhandelt wurden. Die
städtische Polizei zwangerte sich, einzuschreiten;
erst herbeigerufene Gendarmen stellten die
Ordnung wieder her.

* Die Weiße der Protestationskirche
in Seher
hat am Mittwoch in der feierlichen Weiße
und unter starker Beteiligung aus evangeli-
schen Kreisen stattgefunden. Die Festpredigt
hielt Oberbischöflicher Prediger aus Berlin.
Der Kaiser ließ sich durch den Prinzen von
Saxe-Mittelhausen vertreten, der Prinzegeant

von Bayern durch den Regierungspräsidenten.
Nach der Weiße, die programmäßig verlief,
und der auch der Herzog von Meiningen bei-
wohnte, folgte ein Festessen in der Stadthalle
und zwei Festversammlungen. Abends war
die Kirche, während ihre Glocken läuteten,
bengalisch beleuchtet. Ueber das Innere der
Kirche bringt die Münch. Allg. Ntz. eine
Schilderung, in der es heißt: Aus den Rund-
fenstern schau'n 7 Engelsköpfe hernieder. Sie
tragen die Züge der sieben katserlichen Kin-
der im vierten Lebensjahre. Zwar wehrte der
Kaiser dem Vorschlage: „Meine Kinder sind
keine Engel!“, doch die Kaiserin fand den Ge-
danken reizend, und ließ Mitternachts festsie
auch im Kaiserhause.

Wieder ein Mädchenmord

Im Keller des Hauses Franzstraße 29
in Berlin wurde heute die Leichweife in Ver-
wesung übergegangene Leiche des 11 Jahre
alten Schulmädchens Margarete Kofschor aus
Neu-Weißensee aufgefunden. Alle Anzeichen
deuten darauf hin, daß das Kind einem Zitt-
lichkeitsverbrechen zum Opfer gefallen ist. Von
den Tätern fehlt bis jetzt noch jede Spur.
In später Nachmittagsstunde wurde auf die
Anklage mehrerer Kinder ein junger, etwa
20jähriger Mann verhaftet, der in dem Ver-
dacht steht, die Mordtat begangen zu haben.
Er wurde unter Bedeckung von drei Kriminal-
beamten nach dem Polizeipräsidenten gebracht.

Nach immer Wassermauer

In Elbhausen zum Beispiel müssen die Ein-
wohner mancher Dörfer das Wasser hundertfach be-
zahlen. In Magermüssen und Umgenand wird der
Eimer Wasser mit 50 Pf. bezahlt. In Sachsen
haben viele, besonders kleine Holzschleifereien ihren
Betrieb einschränken oder überhaupt einstellen müs-
sen. Tagelang ist die Weichsel gefroren, so daß die
Schiffahrt zwischen Thorn und Danzig wieder auf-
genommen werden konnte.

Briefkasten

B. Als archere Mietswohnungen kommen alle
diesigen Wohnungen in Frage, die außer der
Küche und sonstigen Nebenräumen noch aus min-
destens drei Wohn- oder Schlafräumen
bestehen. Für diese Wohnungen ist durch eine
hier erlassene Polizeiverordnung die gesetzliche
Raumgröße derart vergrößert, daß es dem Mieter
gestattet ist, außer dem eigentlichen Wohnraum
(am 1. des betreffenden Monats) zur Räumung
auch noch den folgenden Tag mitzubewohnen. Dem
anziehenden Mieter muß jedoch am Abend des Um-
zugsabends um 8 Uhr mindestens ein heizbares
Zimmer nebst der Küche völlig zur Verfügung ge-
stellt werden. Fallen in die bestimmte Umzugszeit
Sonn- oder Feiertage, so ruht an diesen Tagen die
Verbindlichkeit des Mieters.

M. B. Der Mieter ist nicht verpflichtet, die
Wohnung zu beziehen, wenn bei Abbruch des
Mietvertrages der Vermieter ihm den Fehler arg-
listig verheimlicht hat.

Neueste Nachrichten

(Telegraphische und telephonische Meldungen
der „Westfälischen Zeitung“.)

Vernehmungen in der Luftmordaffäre

* Berlin, 1. Sept. In der Angele-
genheit der Luftmordaffäre an der kleinen Ko-
schorel fanden gestern eine Reihe von Ver-
nehmungen statt. Die Aussagen der Zeugen
führten zu keinem Ergebnis. Mehrere Zeugen
behaupten, daß sie den verhafteten 18jährigen
Mag Cohn in der letzten Zeit vor dem Ver-
schwinden des Mädchens mit diesem zusammen
gesehen haben.

Wechselkassungen

* Essen, 1. September. Der Dortmunder
Gleisbesitzer Johann Peters ist nach Verübung
von Wechselkassungen in Höhe von 100 000 Mark
flüchtig geworden. Die Dortmunder Bank sind
nicht in Mitleidenschaft gezogen.

Entführung der Prinzessin

Luise von Koburg

* Bad Ems, 31. August. Die Prinz-
essin Luise von Koburg hielt sich seit drei Wochen
hier zur Kur auf mit einer Hofdame, einem Arzt
und drei Dienern. Als heute morgen das Zimmer-
mädchen den Kaffee bringen wollte, war die Prin-
zessin verschwunden. Man nimmt an, daß sie durch
den Hauptmann Matasch-Keglewitsch entführt wor-
den ist und zwar durch ein offenes Fenster oder
vom Balkon aus mit einem Automobil, mit dem
sie über die Grenze flüchteten. Von hier aus wür-
den alle Hebel in Bewegung gesetzt, um die Flücht-
igen zu ergreifen, bisher aber ohne Erfolg. Zur
gleichen Zeit verschwand auch aus dem Hotel ein
aus Graz stammender Herr, von dem man annimmt,
daß er von Keglewitsch gebunden sei und mit der
Prinzessin unter einer Decke gefloht hat.

Tödtliche Verletzung durch Explosion

* Straßburg, 1. September. In
Kreuzlingen wurde durch explodierende Dyna-
mitpatronen ein Knabe tödlich verletzt.

Schließung von Glashütten

* Brüssel, 1. September. Die Glas-
hüttenbesitzer von Charleroi schließen infolge
Lohnstreiks von heute ab ihre Hütten.
Ueber 12 000 Arbeiter werden davon betroffen.

Mißhandlung im französischen Seere

* Chalonsur Marne, 1. Septbr. Der
Hauptmann Mercier von dem 3. franz. Kavallerie-
regiment wurde vom Kriegsgericht wegen Mißhand-
lung Untergebener zu 4 Monaten Gefängnis ver-
urteilt.

Verhandlungen über die

Kriegscontrebande

* Petersburg, 1. September. Der Zar
empfangt gestern den Grafen Rambsdorf und er-
mächtigte ihn, mit den Vertretern der Mächte die
Frage der Kriegscontrebande zu behandeln.

Cholera-gefahr

* Petersburg, 1. September. Das
Gouvernement Samara ist amtlich als cholera-
bedroht erklärt worden.

Odesa als Freihafen

* Odesa, 1. September. Hier kursiert
das Gerücht, es bestehe die Absicht, Odesa
auf einige Jahre zum Freihafen zu machen.

Unruhen in Armenien

* Konstantinopel, 1. Sept. Die Nach-
richten aus Armenien laufen sehr ernst. Der Aus-
bruch des allgemeinen Aufstandes steht nahe
bevor.

Kämpfe vor Pianjang

* Pianjang, 1. Sept. Die Japaner
machten den letzten Angriff am Dienstag
abend um 7 Uhr auf dem Wege von Fong-
wangtschung. Das mörderische Gewehrfeuer

dauerte die ganze Nacht hindurch. Am
Mittwoch bei Tagesanbruch begann die
Schlacht wieder.

* Petersburg, 1. Sept. Wie aus Mul-
den telegraphiert wird, hat General Samonow in
der Schlacht vor Pianjang 2 japanische Bataillone
gefangen genommen. Am 30. August machten die
Japaner gegen den östlichen Flügel 5 und gegen
den westlichen Flügel 2 Bajonettangriffe. Die Ver-
luste beiderseits sind noch unbekannt. Bis gestern
trafen 500 Verwundete in Mulden ein.

* Pianjang, 1. Sept. Die Russen
rückten entlang der Eisenbahnlinie nach
Süden vor.

* London, 1. Sept. Aus Pianjang
wird gemeldet, daß die Japaner bereits im
Besitz der neuen Vorstadt von Pianjang
seien. Die Schlacht dauert fort. Es kommen
beständig frische japanische Truppen an.

* Petersburg, 1. September. In
der Stadt werden unkontrollierbare Gerüchte
verbreitet. Die Japaner sollen so weit vor-
gedrungen sein, daß ihre Geschütze die
Festungsmauern bei Pianjang und die
Hauptgebäude in der Stadt beschießen.
Mehrere Gebäude sollen schon beschädigt
worden sein. Andererseits soll Kuropatkin
an den Jaren berichtet haben, daß auch der
letzte Angriff der Japaner erfolgreich zu-
rückgeschlagen worden sei.

Gefangene Japaner

* Mulden, 1. September. Gestern
passierten hier 63 Jäger mit 300 bei Pianjang
gefangenen Japanern.

Ein Kriegskorrespondent verwundet

* Paris, 1. September. Wie aus Pe-
tersburg gemeldet wird, soll der Kriegskorre-
spondent des Mattes Ruy im Kampfe vor
Pianjang verwundet worden sein.

Noch nicht eingenommen

* Tschifu, 1. September. Eine neue
Meldung besagt, daß das Fort 5 noch nicht
eingenommen ist.

Witterungs-Überblick.

Bielefeld, 1. Septbr. Niedrigster Thermometer-
stand in der Nacht + 14° C. Thermometerstand um
10 Uhr vormittags + 16° C. Barometer: 753 mm
Wind: SW. Himmel: bedeckt.

Bielefelder Wochenmarktpreise vom 1. September 1904, vorm. 10 Uhr (Amtlicher Bericht.)			
Butter p. Pfd.	100-110	Räben p. Pfd.	4-5
Rindfleisch „ „	65-70	Wurzeln p. Bd. neue	2
Schweinefleisch „ „	60-65	„ „ alte	—
Speck „ „	70	Kartoffeln p. Pf. neue	3-4
Kalbsteisch „ „	60-70	„ „ alte	—
Hammeln „ „	70-80	Blumenkohl p. Stück	20-30
Gänsefleisch „ „	—	Kopfsalat „ „	8-14
Eier „ „	60	Kappas „ „	10-15
Hasen „ „	—	Rotkohl „ „	15-20
Spargel „ „	—	Wirsing „ „	10-20
Zwiebeln „ „	7-8	Steckrüben „ „	—
Aepfel „ „	5-10	Kohlrabi „ „	2-3
Tafelbirnen „ „	20-30	Gurken „ „	3-5
Pflaumen „ „	5-10	Kartoff. 150 Pfd.	6,00
Kirschen „ „	—	Roggenstroh 100 Pfd.	2,50
Gr. Bohnen „ „	—	Haferstroh „ „	—
Vilsbohnen „ „	15-20	Weizenstroh „ „	—
Erbsen „ „	15	Hau „ „	2,70

Für Verkäufer und Käufer verantwortlich
Friedrich Bieder, Bielefeld.

Seltene Gelegenheit!

ca. 500 Damen- und Herren-Regenschirme

Serie Regenschirme 185

aus Halbseide
aus Zanella
aus Gloria

Stk. 1 Mr.

früher 2.75 bis 5.00 Mr.

Serie Regenschirme 290

aus prima Halbseide
und halbseidene Satin dechine

Stk. 2 Mr.

früherer Preis 3.75 bis 7.50 Mr.

S. Alsberg & Co.

Bielefeld's
billigstes und grösstes
Kaufhaus.

Günstige Kaufgelegenheit!

Kleiderstoffe Futterstoffe Baumwollwaren

1200 Meter **Dauer-Cheviot**
110 cm breit, reine Wolle in allen Farben
Meter **98** Pfg. Meter **150**

600 Meter **Satin-Tuche**
Reine Wolle in allen Farben
Meter **125** Meter **195**

1200 Meter **Herbstneuheiten**
Carros in allen Farben, für Blusen u. Kleider
Meter **135** Meter **185**

Jaconett - Rockfutter
in allen Farben
Meter **25** Pfg. Meter **32** Pfg.
Taffet
beste Qualität, in allen Farben,
Meter **39** Pfg.

Tailen - Futter
in allen Farben
Meter **32** Pfg. Meter **45** Pfg.
Twilled
englisch u. deutsch, 100 cm breit,
Meter **58** Pfg. Meter **68** Pfg.

1500 Meter **Hemdentuch**
starkfädig, prima Elsässer Qualität
Meter **21** Pfg. Meter **39** Pfg.

1200 Meter **Schürzensiamosen**
140 cm breit, garantiert waschecht
Meter **58** Pfg. Meter **78** Pfg.

Weiss Gerstenkorn 29 Pfg.
mit Rand, schwere Qualität, Meter
Bettkattun, schöne frische 25 Pfg.
Muster, Meter
Hemdennessel, ungebleicht, 21 Pfg.
Meter

Gebrüder Kaufmann

Niedernstrasse 13

BIELEFELD

Hagenbruchstr.-Ecke.

21335

Erinnerung

an gefällige schnelle Zahlung des noch
rückständigen Gymnasial-Schulgeldes für
Juli-September 1904.

Bielefeld, den 31. August 1904.

21332

Die Gymnasialkasse.

Mein Schuhwaren - Ausverkauf

wegen Aufgabe des Ladengeschäfts dauert nur noch
diesen Monat. Beste Gelegenheit

gute Waren billig

zu kaufen. Ich habe die Preise jetzt für diesen Monat
noch bedeutend herabgesetzt.

21343, 207

St. Damenschuhe, Nr. 36/37, verkaufe extra billig.
Meine Ladeneinrichtung (neu) ist im ganzen oder
geteilt billig zu verkaufen.

— Sonntags ganz geschlossen. —

W. Meyer,
Niederwall 5.

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.

(Größte Anstalt ihrer Art in Europa)
Neue Satzung vom 1. Januar 1904:
Unberücksichtigung vom Beginn der Versicherung an,
Anwartschaft und Wertschätzung nach zwei Jahren.
Verwendung der Dividende wahlweise zur Prämien-
ermäßigung oder — ohne neue ärztliche Untersuchung —
zur Erhöhung der Versicherungssumme (jährlicher und
selbst dividendenberechtigter Summenzuwachs).

O. Bürhaus, Generalagent,
Bielefeld, Hermannstr. 29. 11520, 7822

Karlsruher Lebensversicherung

auf Gegenseitigkeit
vorm. Allgemeine Versorgungsanstalt.
Versicherungssumme: 516 Millionen Mark.
Gesamtvermögen: 180 Millionen Mark.

Eine Vertretung

unserer Anstalt für die Stadt Bielefeld ist unter gün-
stigen Bedingungen zu begeben.
Angeboten mit Lebenslauf unter G. P. an die
Expedition dieses Blattes erbeten.
Diskretion wird zugesichert.

221316

Die Direktion.

Im Pfand-Lokale

Hermannstr. 1

sind wegen Mangel an Platz

billig abzugeben:

1 Konditorieinrichtung
mit Tresen, 1 Kolonial-
waren - Handlung mit
Tresen u. Schaufenster-
Einrichtungen, 3 Sofas,
4 Tische, 9 Bettstellen
mit u. ohne Matratzen,
2 Plüschgarnituren, ge-
schmückt, 1 hochf. Auf-
baum-Piano einer der
ersten Firmen, 4 Koch-
maschinen 3 Oefen,
Bettstellen mit feinen
Dauern-Betten, 3 Ver-
tiefen, 4 Küchenschränke
1 Balkon - Einrichtung
aus Holz.

L. Wiese,
Hermannstr. 1.

Roisdorfer

feinstes Tafelwasser.

Rob. Helsper.

Heinr. Kipp

Altstädter Str. 2
empfiehlt äußerst
billig mit mehrjähr.
Garantie Taschen-
uhren, Regula-
teure, Wanduhren,
Fahrräder in 585/
u. 560/1000 Gold,
Broschen, Medail-
lons, Ketten in
Gold, Double Silber
und Nickel
Verpöfliche.
Reparaturen werden sorg-
fältig u. billig mit Garantie
ausgeführt.
19348, 222
Sonntags geschlossen.

Für Jedermann

Existenz, Nebenerwerb

Katalog gratis. Fall-
nicht's Laboratorium,
Eidelstedt 1 bei Hamburg.
(Geschäftsgründung 1882).

Braunschweigische Eisengießerei u. Maschinenfabrik

von Robert Karges, Braunschweig.

Spezialfabrik für 33048.

Ziegelei-Anlagen

Kataloge und Kostenanschläge gratis.



Hamburger Importhaus,
Rathaus- und Rentelstr.-Ecke.
Ia. neue Holl. Vollheringe, Dtd. 45 Pfg.

Feinster westfälischer Speck, per Pfd. 60 Pfg.
Feinst. Weizenmehl 000
per Pfd. 11 Pfg.
Feinst. Kaisermehl
per Pfd. 14 Pfg.
Feinst. Rübol
per Pfd. 45 Pfg.
Ia. feiner Zucker
per Pfd. 20 Pfg.
Ia. Würfelzucker
per Pfd. 21 Pfg.
Ia. frische Eier, per Pfd. 55 Pfg.

Feinste braune Seife
per Pfd. 14 Pfg.
Feinste Silberseife
per Pfd. 17 Pfg.
Prima Soda
per Pfd. 3 Pfg.
Henkels Bleichsoda
Paket 9 Pfg.
Feinste Sparkernseife
per Pfd. 28 Pfg.

N. K. 2
3 we
N. K. 2
Gegenwärtig
Hocher Achtung
reform Stimmung
nicht feststeht, ob
tun auch tatfäch
ausgehen, in Au
sch um die Bra
schahants hat
Steuer beabsichtig
erellen entlastet,
würden. Eine S
bei der dem Reie
ten Brauseuerre
Blätter unterstelle
lungsreform auf
Brauseuer abgefe
für hat niemand.
se gegen die B
Die sich die S
wird, muß abge
festgestellt werden,
seht auf dem S
tung in Aussicht
von der oppositio
gegen zu machen
die Reichsfürnzen
schimmer kann i
Reiches metren i
die dritte Milliar
Die letzten Leiden
nicht abgeschlossen
fortlaufende Aus
die den Einzelha
mer größer. Krü
einzelnen Jahren
Zeit zahlen sie r
das Reich. Diese
schon auf 41 Mi
Privatmann so u
unter Kurekel sel
tourstein zu könne
Nat. Nun stehen
Hollerevision in A
telt davon für d
ung festgelegt, sob
tung keinen über
Die wirklich zur
verbleibenden Reie
großen Betrag a
solchen Sachlage
legt, wie die Vi
ja erfüllt sie leb
Hausvaters. Stat
mal, sobald nur
von einer gewisse
handelte es sich
liche Rechte des
in dieser Blätter
der Ausgaben mit
den Erhöhung der
der entsprechenden
in geregelte Bahn
durch Steuerreform
Regierung sich M
sollte ihr doch ni
kennt, prinzipielle

N. K. Die Reichsfinanzen

Gegenwärtig geben sich die Blätter gelassener politischer Richtungen große Mühe, gegen eine Steuerreform Stimmung zu machen, von der noch gar nicht feststeht, ob sie von der Reichsfinanzverwaltung auch tatsächlich so, wie jene Blätter es voraussetzen, in Aussicht genommen ist. Es handelt sich um die Brausteuern. Der Vertreter des Reichsschatzamts hat erklärt, daß eine Staffelung dieser Steuer beabsichtigt sei, wonach die kleineren Brauereien entlastet, die größeren etwas mehr belastet würden. Eine Staffelung war übrigens auch schon bei der dem Reichstage im Jahre 1893 unterbreiteten Brausteuerelementarreform in Aussicht genommen. Jene Blätter unterstellen nun, daß es bei dieser Staffellungsreform auf eine wesentliche Erhöhung der Brausteuern abgesehen sei, einen positiven Anhalt dafür hat niemand. Trotzdem wird in heftiger Weise gegen die Brausteuerelementarreform zu Felde gezogen. Wie sich die Angelegenheit tatsächlich entwickeln wird, muß abgewartet werden, für heute soll nur festgestellt werden, daß auch nicht die kleinste Reform auf dem Steuergebiete von der Reichsfinanzverwaltung in Aussicht genommen werden kann, ohne daß von der oppositionellen Seite sofort Stimmung dagegen zu machen versucht wird. Und dabei sind die Reichsfinanzen in einer Verfassung, wie sie sich schlimmer kaum denken läßt. Die Schulden des Reiches mehren sich mit ungeheurer Schnelligkeit, die dritte Milliarde dürfte jetzt bereits erreicht sein. Die letzten Einnahmen haben ohne Zuschüsse nicht ausgereicht, um die Ausgaben zu decken. Man deckt also fortwährend die Ausgaben mit Anleihen. Die Last, die den Einzelstaaten vom Reiche erwächst, wird immer größer. Früher erhielten diese noch in einzelnen Jahren Ueberweisungen, in der letzten Zeit zahlen sie regelmäßig beträchtliche Summen an das Reich. Diese Summe hat sich für 1904 sogar schon auf 41 Millionen Mark erhöht. Wenn ein Privatmann so wirtschaften würde, man würde ihn unter Arrest stellen, im Reiche glaubt man fortwährend zu können und meint, kommt Zeit, kommt Rat. Nun stehen ja die Reichseinnahmen an der Kasse in Aussicht. Aber einmal ist der Hauptteil davon für die Witwen- und Waisenversicherung festgelegt, sodann sollte man sich in dieser Richtung keinen übertriebenen Hoffnungen hingeben. Die wichtigste zur Verbesserung der Reichsfinanzen verbleibende Maßnahme dürfte sein, die Steuern zu erhöhen. Wie die Finanzen verbessert werden könnten, ja erfüllt sie lediglich die Pflicht eines sorglosen Hausvaters. Statt dies anzuerkennen, wird jedesmal, sobald nur ein Steuerprojekt angedeutet wird, von einer gewissen Presse ein Lärm vollführt, als handelte es sich um ein Attentat auf unveräußerliche Rechte des Volkes. Dabei haben die Parteien dieser Blätter im Reichstage selbst zur Erhöhung der Ausgaben mitgewirkt. Wie bei der fortwährenden Erhöhung der Ausgaben und bei dem Fehlen der entsprechenden Einnahmen die Finanzen anders in geregelte Bahnen gebracht werden könnten, als durch Steuererhöhung, ist nicht abzusehen. Wenn die Regierung sich Mühe gibt, diesen Weg zu betreten, sollte ihr doch nicht, noch ehe man ihre Absichten kennt, prinzipielle Opposition gemacht werden.

Ein Schuß

Erinnerungen von F. Fleg.

Ich hatte meinem Vorgesetzten Meldung von meinem Vorhaben gemacht, indem ich es an der Zeit hielt, ihm auch meinen besondern Verdacht hinsichtlich der Verzeihung nicht vorzubringen, und hatte auch seine Zustimmung dazu erhalten, da es, abgesehen von allem andern, schon im dringenden dienstlichen Interesse lag, dem geheimnisvollen Durchdringer meines Rufes auf die Spur zu kommen. Zudem war mir die Anwesenheit des Brigadefeldwebels, als Garnison-Vetters, für den Fall unentbehrlich, daß es zu einer Durchsuchung des Schreiberpultes und etwa auch der Privatwohnung kommen sollte.

Um ganz sicher zu gehen, hatte ich den Garnison-Archivar durch ein paar Zeilen gebeten, am nächsten Vormittag sich in seiner Wohnung bereit zu halten, um einem Rufe nach dem Brigadefeldwebel Folge leisten zu können. War der Brigadefeldwebel mit meinen Maßnahmen auch völlig einverstanden, so konnte und wollte er meinen Verdacht gegen die eine Persönlichkeit nicht teilen. Zwar ließ er meinem Eifer, den Schuldigen überführen zu wollen, alle Anerkennung widerfahren, doch hielt er eher jeden andern als gerade den Brigadefeldwebel für den Täter für möglich.

Mit dem General hatte ich verabredet, daß er punkt achtviertel Uhr auf dem Bureau, wie zufällig vorkommen sollte, wo ich ihn dann entweder durch ein unauffälliges Zeichen zu unterrichten hatte, daß nichts vorgefallen, oder aber — wie ich hoffte — zum Augen- und Ohrenzeugen meiner beabsichtigten Enttarnung des Schuldigen machen sollte.

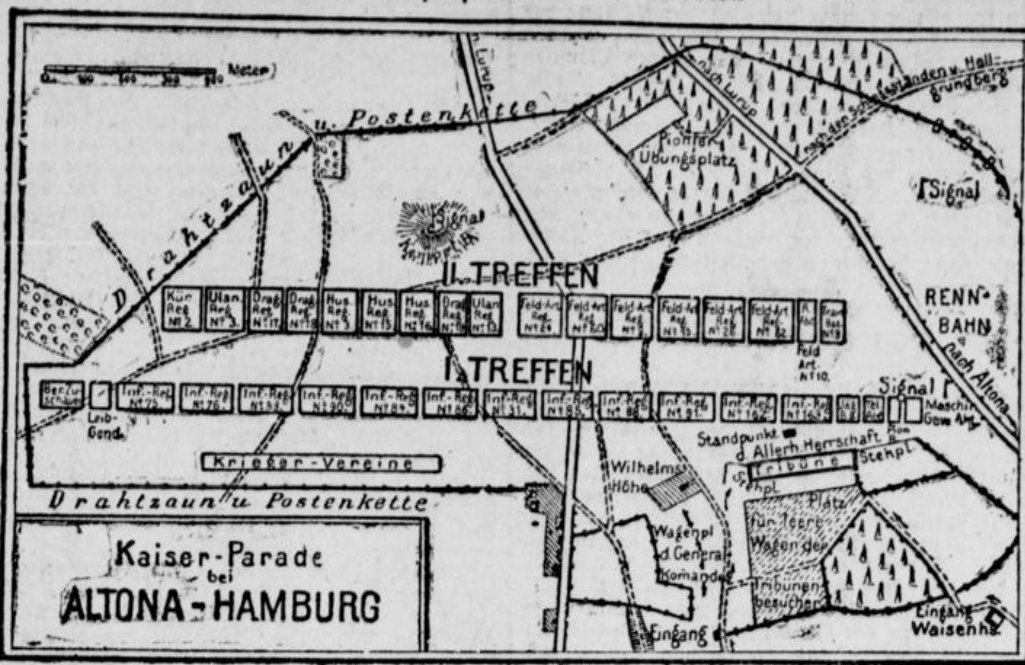
Ich muß gestehen, daß ich die darauffolgende Nacht nicht sehr ruhig verbrachte, denn schlugen meine Berechnungen fehl, so hatte ich — außer dem noch zu erwartenden Spott des Generals — den Zusammenbruch aller Hoffnungen zu fürchten, die ich auf die Enttarnung des Täters gesetzt hatte. Schon mit dem grauen Morgen stand ich auf und wäre am liebsten sofort aufs Bureau geeilt, wenn ich nicht hätte befürchten müssen, durch mein Kommen zu so ungewohnter Stunde Verdacht zu erregen, und damit die Möglichkeit zu gewahren, etwaige kompromittierende Gegenstände verschwinden zu lassen. Ich mußte im Gegenteil warten, bis ich sicher sein konnte, das gesamte Personal auf dem Bureau vorzufinden, denn nur bei vollständiger Ueberraschung war es denkbar, dem geriebenen Durschen beizukommen.

Kurz vor acht Uhr betrat ich das Bureau; wie gewöhnlich waren beide Unteroffiziere sowie der Stabsfeldwebel und die Ordamanz zur Stelle. Die eingelaufenen Briefe fand ich, wie gewöhnlich, auf meinem Pulte liegen. Um ganz im gewöhnlichen Geleise zu bleiben, las ich sie erst und verteilte sie dann an die Schreiber, bevor ich mein Pult öffnete. Ein erster Blick überzeugte mich, daß meine Ahnung mich nicht betrogen hatte und daß mein Pult wiederum der Gegenstand unbefugter Reugier gewesen war.

Gerade hatte ich unhörbar die eigentliche Liste der kommandierten Ärzte aus meiner Brusttasche gezogen, als ich auch schon den Schritt des Brigadefeldwebels auf der Treppe hörte. Verabredetermaßen verlangte der General, nachdem ich seinen fragenden Blick mit einem bejahebenden Augenaufschlag beantwortet hatte, nach irgend einer gleichgültigen Verfügung, die ich ihm herausfischen ließ und in die er sich, in der Nähe meines Pultes, mittelbar darauf rief ich den Feldwebel und übergab ihm die Originalliste, deren gefälschtes Duplikat er, wie ich annehmen durfte, wenige Stunden vorher in Händen gehabt haben mußte.

Während der Schreiber wieder Platz nahm, wobei er meinem Pult den Rücken zulegte, um die aufgetragene Abschrift anzufertigen, hatte ich mir durch Verschieben einiger Bücher einen Ausgang geschaffen, von wo ich, ohne

Die Kaiserparade bei Altona



Die Kaiserparade werden in diesem Jahre aus einem Zusammenstoß des 9. Armee-Korps mit dem Gardekorps bestehen. Wie in Berlin vor dem Beginn des Manövers eine große Parade auf dem Tempelhofer Felde stattfand, so soll das bei den Truppen des 9. Armee-Korps bei Altona der Fall sein. Unsere Karte, die wir heute unseren Lesern zu dieser Parade bringen, gibt genauen Aufschluß über die Aufstellung der Truppen, wie über die Verteilung und Unterbringung der Zuschauer. Da die

Parade auf dem Truppenübungsplatz bei Lurup stattfindet, können große Mengen von Zuschauern untergebracht werden. Es sind daher auch von Seiten der Eisenbahnverwaltung alle Schritte getan, um durch Ertragsziele einen regen Besuch der Parade zu ermöglichen. Soweit bekannt, sollen sämtliche Regimenter im Parademarsch an den Tribünen vorbeiziehen, und zwar vom rechten Flügel ab, mit dem Infanterieregiment Nr. 75 beginnend.

Deutschlands Besitz an großen und schnellen Dampfern.

Nach Lloyd's Register für 1904/5 beträgt der gesamte Dampferbestand der Welt (die Dampfer von 100 Tons an gerechnet) 18 467 Schiffe. Davon kommen auf Großbritannien 8787 (= 47,8 Prozent), Deutschland 1488 (= 8,1 Prozent) und die Vereinigten Staaten von Amerika (einschließlich der auf den Seen beschafften Dampfer) 1266 (= annähernd 7 Prozent). Dann folgen Norwegen, Schweden, Frankreich, Russland, Japan usw.

Verhältnismäßig war nach der Anzahl der Dampfer ihr Tonnagegehalt, so stellt sich Deutschlands Anteil schon etwas besser. Von dem Gesamttonnagegehalt der Dampfer von 28 632 634 Bruttoregistertonnen kommen auf Großbritannien 14 666 527 (= annähernd 52 Prozent), auf Deutschland 2 891 869 (= über 10 Prozent), Amerika 2 440 794 (= 8,5 Prozent) u. s. f.

Gegen das Vorjahr ist die Zahl des Gesamt-dampferbestandes um 706, die des Gesamttonnagegehalts um 1449 319 gestiegen. Der Anteil der Hauptschiffbauländer hat sich nicht wesentlich verändert.

Um die wirkliche Leistungsfähigkeit der Dampferflotte eines Landes zu beurteilen, genügt es aber nicht, die Gesamtzahl und die Gesamttonnage seiner Dampfer zu berücksichtigen. Im Wettbewerb auf dem Meere spielen die Hauptrolle die großen Dampfer. Als solche dürfen wir mit Lloyd's Register alle über 10 000 Bruttoregistertonnen besitzenden Dampfer ansehen. Von diesem Gesichtspunkte aus betrachtet, bietet Deutschland Anteil in ganz anderer Weise. Lloyd's Register zählt, wie im Vorjahre insgesamt 84 Dampfer von über 10 000

An die Spitze stellt Lloyd's Register alle über 20 Knoten laufenden Dampfer. Als solche zählt er beim Norddeutschen Lloyd 4 Dampfer (Kaiser Wilhelm der Große, Kronprinz Wilhelm, Kaiser Wilhelm der Große und Kaiserin Maria Theresia), bei der Hamburg-Amerika-Linie 1 („Deutschland“). Von diesen ist die Kaiserin Maria Theresia inzwischen verkauft worden; die verbleibenden 4 Dampfer sind die schnellsten der ganzen Welt. Von den Dampfern mit 15 Knoten und darüber besitzt nach Lloyd's Register der Norddeutsche Lloyd 19, die Hamburg-Amerika-Linie 7.

Von den Dampfern mit 12 Knoten und darüber zählt das Lloyd's Register beim Norddeutschen Lloyd insgesamt 69, bei der Hamburg-Amerika-Linie 43.

Von den übrigen deutschen Schiffahrtsgesellschaften besitzen an Dampfern mit 12 Knoten und darüber: Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrtsgesellschaft 11, „Rosmos“ 11, Deutsche Afrika-Linie 7, Boermann-Linie 5, Schariot u. Berger 4, Deutsche Levante-Linie und Nordsee-Linie je 3.

Die Maschinenstärke der Dampfer der beiden großen deutschen Reedereien beträgt insgesamt 774 245 Pferdekraft. Davon besitzen die Dampfer des Norddeutschen Lloyd 416 800, die der Hamburg-Amerika-Linie 357 445.

Von den für die Sicherheit des Dampferbetriebes, z. T. auch für die Schnelligkeit so wichtigen Doppelschrauben-Dampfern hatten im Frühjahr d. J. die beiden Reedereien zusammen, nach Ausweis des Lloyd's Registers, 74 in Fahrt, wovon 49 auf den Norddeutschen Lloyd, 25 auf die Hamburg-Amerika-Linie kommen.

Aus Provinz und Nachbarschaft

Interessante Mitteilungen aus dem Lokalkreis nehmen wir gern entgegen. Interessante Mitteilungen aus dem Lokalkreis nehmen wir gern entgegen. Interessante Mitteilungen aus dem Lokalkreis nehmen wir gern entgegen.

n. Jöllenbeck, 1. September. (Sebanfeier.) Am Sonntag, 4. September, feiert der Kampfnoffenverein auf dem Hofe des Herrn Gufemann in Ober-Jöllenbeck den Tag von Sedan. Um auch in der lieben Schulpflichtigen das Interesse für den denkwürdigen Tag zu beleben, hat der Kampfnoffenverein die schöne Einrichtung getroffen, daß sämtliche schulpflichtigen Kinder unter 14 Jahren, ohne Unterschied ob Angehörige der Vereinsmitglieder oder nicht, unentgeltlich an der Feier, den Versammlungen und Gewinnen der Kinder, teilnehmen können. Zu diesem Zwecke schloßen sich die Kinder dem Zuge des Vereins, welcher um 3 Uhr von Vereinslokal abgeht, an. Nach einer Gedächtnisfeier am Kriegerdental wird zum Feiertagsmarsch. Für die Vereinsmitglieder und außerhalb des Vereins stehenden Personen findet an demselben Tage ein Wettziehen statt.

— Jöllenbeck, 31. August. (Einquartierung.) Am nächsten Montag, den 6. September, wird mit dem Marsche ins Manövergelände eine halbe Schwadron Ulanen hier einquartiert werden und am 27. und 28. September kommen Kürassiere.

— Steinhagen, 31. August. (Wie der Wert der Landereien) hierüber ist in diesem Steigen begriffen ist, bereitet wiederum ein hier kürzlich abgeschlossener Verkauf, Herr Kantor em. Brinckmeyer zu Steinhagen kaufte ein Stück Land zum Bauplatz in der Größe von 1 1/2 Scheffeln für 3600 Mk. Vor wenigen Jahren wurden von demselben Grundbesitz Bauplätze verkauft die Scheffellast zu 1650—1800 Mark.

— Schrottinghausen, 1. September. (Die goldene Hochzeit) feiern heute die Eheleute Heurich Sahrhage hier. Mit dem Jubelpaare noch treue Tante beides leben.

schend, daß ein Aufrufen zu einer energischen Tat, wie Vernichten des Blattes, nicht zu befürchten war; zudem war das Papier selbst zu umfangreich, um es so ohne weiteres verschwinden zu lassen. Ich war deshalb der unangenehmen Aufgabe überhoben, mich durch persönliches, tätliches Eingreifen des „corpus delicti“, an dessen Wichtigkeit ich nun nicht mehr zweifeln durfte, zu versichern.

Inzwischen war der General herangeritten und hatte mit fragendem Blick den ganzen Vorgang verfolgt.

Auf meinen erneuten Befehl: Nun, wo ist das Papier? griff M... zitternd in seine Rocktasche und holte das Verlangte heraus.

Mit raschem Griff hatte ich mich beschaffen bemächtigt und den Bogen auseinandergeklappt. Ein Blick genügte, um mich von der gefüllten Liste zu überzeugen. In der durch das hässliche Zusammenknittern halbverworfener Schrift war als erster der kommandierten Ärzte der Name des in der untergeordneten Liste an vorderster Stelle stehenden Oberstabsarztes S... aufgeführt, während die echte Liste einen ganz andern Namen aufwies. Ein kurzer Blickwechsel genügte, mich mit meinem Vorgesetzten zu verständigen und mir gleichzeitig die stillschweigende Erlaubnis zu verschaffen, die weitere Verfolgung der Sache in die Hand zu nehmen.

Weshalb haben Sie dieses Blatt vernichten wollen? begann ich mein Verhör.

Weil ich mich verschrieben hatte, wie der Herr Leutnant sehen.

(Fortsetzung folgt.)

Weitere Ede

Kindermund. Es sind Götter da, meine kleine steht abgewendet da. Bei einer verdächtigen Bewegung sagt Mama: „Mädi, nicht an den Nageln beißen!“

Mädi: „Ich tu ja nasenboren.“

abgeschliffen, ganz
21410,203

**Düten
Papierwa**
aller Art fab
W. Consen
Papierwarenfabrik
Buch

Stellen-Ges

Kaufm
26 Jahre alt, lei
Maschinen- und
Brände, mit Buchf
reihendenz, Expedi
lation, Lohn- u. Akk
vertraut, gegenwär
Maschinenfabrik S
schäftig, sucht ver
anderweit Stellung
Gefl. Offerten un
an die Exped. der Z
tung erbeten.

Offene St

Wer bessere Ste
verlange vo
h. Kafanzenboi i.

Jedes
in der
Worte mit m
werden i

**Ihre
kleine**

Kauf=Ges
Sandlar
zweirädrig, lacht
Gründtitr. S.

Fahrrad
gut erhaltenes, geg
faufen gesucht. Ro
batterie links.

Getragene
Garderoben und
fant 18. Darms, P
Boutique genügt. S
nach auswärts.

Berkän
Marmorpl
u. Ofen zu verkauf
straße 119, Raden.

Herbstüberz
dunkler, für mittl
billig zu verkauf
weg 611.

Kinderwa
und Sportwagen,
Fabrikate, mit 10
verkaufte 3. Bartel
straße 3.

Bücher.
300 diverse Werke
Patein, Griechisch
bücher, Mänsen, 7
2 Sichern mit Kiste
for. Konstantin, ed
Wt. 120,-, Dornd
121364

Umzugshal
billig zu verkauf
Ofen, Tisch und St
Paeckstr. 3. II.

1 komplet
Stuben-einrichtung n
im ganzen oder get
faufen. Wo? sagt
der Beistf. Zeitung

...Kleinen
...auf die
...Zeitung
...derzeit von der
...n, Niedernstr. 27,
...tungssträgerinnen,
...von den Agenturen,
...halten und Brief
...tgegenommen.

I. Etage,
abgeschlossen, ganz oder geteilt per 1. Oktober zu vermieten.
Nimmenstraße 9.

Düten und Papierwaren
aller Art fabriziert
W. Consemüller
Papierwarenfabrik
Buchdruckerei.

Stellen-Gesuche.
Kaufmann,
26 Jahre alt, lebe, in der Maschinen- und Eisengießerei-Branchen, mit Buchführung, Korrespondenz, Expedition, Kalkulation, Lohn- u. Aufwandswesen etc. vertraut, gegenwärtig in einer Maschinenfabrik Sachverh. beschäftigt, sucht per 1. Oktober anderweitige Stellung.
Offert. unter K 21397 an die Exped. der Westf. Zeitung erbeten.

Offene Stellen.
Wer bessere Stellung sucht, b. Kaufmann i. Münden.

Jedes Wort kostet nur 2 Pfg.,
in der fetten Ueberschrift 10 Pfg.
Worte mit mehr als 15 Buchstaben werden doppelt gerechnet.

Anzeigen:
Stellengesuche,
Stellenangebote,
Vermietungen,
Mietgesuche,
Grundstücks-An- und Verkäufe,
Hypotheken-Gesuche u. Angebote, u. f. w.
erhalten die größte Verbreitung u. damit auch größten Erfolg durch die Westfälische Zeitung
Gegründet 1811.

Kauf-Gesuche.
Sandfarr,
zweiräderig, sucht K. Martini, Niedernstr. 8.

Fahrrad,
gut erhaltenes, gegen Kassa zu kaufen gesucht. Nordstraße 31, barriere links.

Getragene
Garderoben und Schuhschuhe samt W. Sams, Wiedenstr. 8. Postkarte genügt. Komme auch nach auswärts. 604372

Verkäufe.
Marmorplatte
u. Ofen zu verkaufen. Kaiserstr. 119, Laden.

Verbstüberzieher,
dunkler, für mittlere Figur, billig zu verkaufen. Bürgerweg 61 I.

Wunderwagen
und Sportwagen, die besten Fabrikate, mit 10% Rabatt verkauft. J. Bartels, Klosterstr. 3.

Bücher,
800 diverse Werke, Klaffter, Rastin, Griechische Wörterbücher, Münzen, Kugeln, 2 Büchern mit Karten, Weltatlas, Konserntina, echte englische Woll, 120,-, Dornbergstr. 24, 121364

Umzugshaber
billig zu verkaufen. Kalliofen, H. Dien, Tisch und Stühle. Wiedenstr. 3, II.

1 komplette
Stubeinrichtung mit Bett in im ganzen oder geteilt zu verkaufen. 392? an die Exped. der Westf. Zeitung. 221817

Halle i. W.
Apotheke.
Zum 1. Oktober suche unter günstigen Bedingungen einen
Lehrling.
Gründliche praktische und theoretische Ausbildung, Kost und Logis im Hause.
Dr. Scholten, Apotheker.
Ich suche zum 1. Oktober oder früher für mein Eisenwaren-Geschäft einen
Lehrling.
Wilh. Oltrogge, Bielefeld.

Kommis
mit flotter Handchrift. Eintritt per 1. Oktober. Offerten unter 21371 an die Expedition der Westf. Zeitung.
1 tüchtigen Metallformer
für dauernde Stellung sucht
P. Irmer,
Deynhausen, Maschinen-Fabrik.
Ein fixer
Expedient
für ein Fabrikgeschäft d. Roh- und Halbfabrikate der sofort oder 1. Oktober er. gesucht. Offerten unter W J P 21324 an die Exped. der Westf. Zeitung.

Laufbursche,
flink und stark, für halbe Tage gesucht.
Mündenstr. 16.

Jung. Bädereigefelle
zum 15. Sept. od. 1. Okt. gesucht.
Friedrich Köhning, Lage. (2141207)

Lehrling
Suche zum 1. Oktober oder 1. April
für mein Kurz- u. Galanteriewaren-Geschäft.
Selbstgeübte Offerten unter 21169 an die Exped. der Westf. Zeitung.

Evangel.
Fräulein
ohne gegenseitige Vergütung im Haushalt nahe Grefeld gesucht, wo Wäsche u. Ausw. gehalten wird. Offert. unter K 21378 an die Exped. der Westf. Zeitung.

Näherin
geübte
für
Kragen & Manschetten
bei höchstem Wochenlohn.
Auf der Heyde & Co.
Geübte
Senden-Näherinnen
und
Einfach-Näherinnen
in und außer dem Hause bei höchsten Löhnen und dauernder Beschäftigung gesucht.
Auf der Heyde & Co.
Dienstmädchen,
sauber u. zuverlässig, a. 1. Okt. gesucht.
Wiedenstr. 33.

Schürzen-Näherin
für bessere Arbeit gesucht.
Herm. Homann,
21274, 2051 Kaiserstr. 123.
Arbeiterinnen
für leichte Beschäftigung werden gesucht von
Gustav Welscher,
Feldstraße 66.
Blätterinnen
und Lehnwädchen f. Serviteurs, Kragen und Manschetten, finden gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung bei
Gustav Welscher,
Feldstraße 66.
Eine verj.
Weißnäherin
für Herren- und Damenwäsche findet bei fr. Station, Wäsche und Reisevermittlung dauernde angenehme Stellung. Offerten nebst Gehaltsansprüchen unter 21404 an die Exped. d. Westf. Zeitung.

Stellenvermittlung
kostenfrei
für Prinzipale und für Vernehmlichter durch den
Kaufmännischen Verein
Frankfurt a. Main.
Gut empfohlene Bewerber für kaufm. Stellen werden jeder Art stets gemeldet. Ueber 16000 Mitglieder. — Mehr als 55000 Stellen bis jetzt besetzt. Vereinsbeitrag Mk. 6.
Damen
auch auswärts, finden ständige
Nebenbeschäftigung
durch Arbeiten f. mein Geschäft.
Justus Waldhausen
Münden, Schillerstr. 28.
Mer Stellung sucht
verlange die „Westf. Nachrichten“ (H. G.) Göttingen n. H. 62102?

Vermischte Anzeigen.
Darlehen f. an reelle Leute distr. Briefporto.
Walter Hartwig, Berlin
S.-W. 48. 119314, 215
Jedermann, der sich mit dem Verkauf staatl. garant. Lose u. Wertpapiere befassen will, kann tägl. Mt. 20—30 leicht u. ohne Risiko verb. Antr. u. „Tägliche Nachrichten“ an Saalenstein u. Vogler, H.-G., Münden. 221080, 207

Jagdhund
ausgelassen. 121392
Hofberg & Schumacher.

Kleine Anzeigen-Edel
Anzeigen unter dieser Rubrik können nur gegen Vorauszahlung angenommen werden.
Jedes Wort kostet nur 2 Pfg., in der fetten Ueberschrift 10 Pfg.
Worte mit mehr als 15 Buchstaben werden doppelt gerechnet.

Wohnung,
I. Et., 4 Räume, abgeschlossen, mit Nebenzimmer u. Zubeh. zu vermieten. Brühlstr. 59. 121306, 213
Möbliertes
Zimmer mit voller Kost, Kaffee- und Theeküche, ganz in der Nähe des Stadttheaters u. Rathhauses v. sofort sehr preiswert zu vermieten. Kalkstr. 8. 1207
Wohnung,
3 Räume, zu vermieten. Meßstr. 69. 121206, 206
Logis
mit Kost frei. Welle 53. 1205
1. Etage,
5 gr. Räume mit Zubeh., der Neuzeit eingerichtet. 1. Okt. zu vermieten. Westf. 41. 121209, 207
Zu vermieten.
Zimmer,
einfach möbliert, mit Morgenkaffee, zu vermieten. Wiedenstr. 9, 2. Etg. 119175
Abte
per 15. September freundlich möbliertes Zimmer mit voller Pension zu vermieten. Näheres Wiedenstr. 20, Laden. 1207
Großes
Zimmer Oktober frei. Westf. 20. 121311
Wohn-
und Schlafzimmer, gut möbliert, an 1 oder 2 Herren zu vermieten. Westf. 34 II. 121312
Wohnung,
abgeschlossen, 4 Räume, in ruhigem Hause per sofort oder Oktober zu vermieten. Friedrichstr. 22. 121310, 207
Freundliche
Wohnung zu vermieten. Söllenb. 100. 1207
Laden
mit Wohnung, sowie Lager- u. 2. Mittelb. der Stadt, für sofort oder später zu vermieten. Wo jagt die Exped. der Westf. Zeitung. 121359, 1522
Herrenwohnung,
abgeschlossen, 4 Räume u. Zubeh. zu vermieten. Preis 280 Mt. Brühlstr. 37. 1206
Abgeschlossene
Etage, 6 große Räume, Zweif.- u. Mädchenkammer etc. Okt. zu vermieten. Preis 450 Mt. Brühlstr. 45. 121075, 205
Abgeschlossene
2. Etage mit Bad zu vermieten. Gr. Kurfürstenstr. 74. 119540, 207
Herrenwohnung,
möbliert, mit Morgenkaffee im besten Hause, Nähe der Bahn zu vermieten. Düsselstr. 22 I. Ecke Mühlendstr. 12146, 207
Wohnung,
2 Räume, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten. Kalliofen 50. 120804, 207
Wohnung,
abgeschlossene, 5 Räume, zu vermieten. Preis 300 Mt. Bürgerweg 10. 121037, 207
Schaukasten
für Kellnerzwecke i. d. Götterlocherstraße zu vermieten. Es wird eine passende Vertretung mit übernommen. Gest. Off. unter A 20760 an die Exped. der Westf. Zeitung. 121411, 206
Schlafkammer,
möbliert 3 Mt. zu vermieten. Westf. 95. 121411, 206
Kost
und Logis frei. Ebnenerstr. 25. 121398
Kost
und Logis frei. Wo jagt die Exped. der Westf. Zeitung. 221390

Wohnung,
abgeschlossen, 4 Räume u. Zubeh. zu vermieten. Preis 280 Mt. Brühlstr. 37. 1206
Abgeschlossene
Etage, 6 große Räume, Zweif.- u. Mädchenkammer etc. Okt. zu vermieten. Preis 450 Mt. Brühlstr. 45. 121075, 205
Abgeschlossene
2. Etage mit Bad zu vermieten. Gr. Kurfürstenstr. 74. 119540, 207
Herrenwohnung,
möbliert, mit Morgenkaffee im besten Hause, Nähe der Bahn zu vermieten. Düsselstr. 22 I. Ecke Mühlendstr. 12146, 207
Wohnung,
2 Räume, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten. Kalliofen 50. 120804, 207
Wohnung,
abgeschlossene, 5 Räume, zu vermieten. Preis 300 Mt. Bürgerweg 10. 121037, 207
Schaukasten
für Kellnerzwecke i. d. Götterlocherstraße zu vermieten. Es wird eine passende Vertretung mit übernommen. Gest. Off. unter A 20760 an die Exped. der Westf. Zeitung. 121411, 206
Schlafkammer,
möbliert 3 Mt. zu vermieten. Westf. 95. 121411, 206
Kost
und Logis frei. Ebnenerstr. 25. 121398
Kost
und Logis frei. Wo jagt die Exped. der Westf. Zeitung. 221390

Wohnung,
abgeschlossen, 4 Räume u. Zubeh. zu vermieten. Preis 280 Mt. Brühlstr. 37. 1206
Abgeschlossene
Etage, 6 große Räume, Zweif.- u. Mädchenkammer etc. Okt. zu vermieten. Preis 450 Mt. Brühlstr. 45. 121075, 205
Abgeschlossene
2. Etage mit Bad zu vermieten. Gr. Kurfürstenstr. 74. 119540, 207
Herrenwohnung,
möbliert, mit Morgenkaffee im besten Hause, Nähe der Bahn zu vermieten. Düsselstr. 22 I. Ecke Mühlendstr. 12146, 207
Wohnung,
2 Räume, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten. Kalliofen 50. 120804, 207
Wohnung,
abgeschlossene, 5 Räume, zu vermieten. Preis 300 Mt. Bürgerweg 10. 121037, 207
Schaukasten
für Kellnerzwecke i. d. Götterlocherstraße zu vermieten. Es wird eine passende Vertretung mit übernommen. Gest. Off. unter A 20760 an die Exped. der Westf. Zeitung. 121411, 206
Schlafkammer,
möbliert 3 Mt. zu vermieten. Westf. 95. 121411, 206
Kost
und Logis frei. Ebnenerstr. 25. 121398
Kost
und Logis frei. Wo jagt die Exped. der Westf. Zeitung. 221390

Wohnung,
abgeschlossen, 4 Räume u. Zubeh. zu vermieten. Preis 280 Mt. Brühlstr. 37. 1206
Abgeschlossene
Etage, 6 große Räume, Zweif.- u. Mädchenkammer etc. Okt. zu vermieten. Preis 450 Mt. Brühlstr. 45. 121075, 205
Abgeschlossene
2. Etage mit Bad zu vermieten. Gr. Kurfürstenstr. 74. 119540, 207
Herrenwohnung,
möbliert, mit Morgenkaffee im besten Hause, Nähe der Bahn zu vermieten. Düsselstr. 22 I. Ecke Mühlendstr. 12146, 207
Wohnung,
2 Räume, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten. Kalliofen 50. 120804, 207
Wohnung,
abgeschlossene, 5 Räume, zu vermieten. Preis 300 Mt. Bürgerweg 10. 121037, 207
Schaukasten
für Kellnerzwecke i. d. Götterlocherstraße zu vermieten. Es wird eine passende Vertretung mit übernommen. Gest. Off. unter A 20760 an die Exped. der Westf. Zeitung. 121411, 206
Schlafkammer,
möbliert 3 Mt. zu vermieten. Westf. 95. 121411, 206
Kost
und Logis frei. Ebnenerstr. 25. 121398
Kost
und Logis frei. Wo jagt die Exped. der Westf. Zeitung. 221390

Wohnung,
abgeschlossen, 4 Räume u. Zubeh. zu vermieten. Preis 280 Mt. Brühlstr. 37. 1206
Abgeschlossene
Etage, 6 große Räume, Zweif.- u. Mädchenkammer etc. Okt. zu vermieten. Preis 450 Mt. Brühlstr. 45. 121075, 205
Abgeschlossene
2. Etage mit Bad zu vermieten. Gr. Kurfürstenstr. 74. 119540, 207
Herrenwohnung,
möbliert, mit Morgenkaffee im besten Hause, Nähe der Bahn zu vermieten. Düsselstr. 22 I. Ecke Mühlendstr. 12146, 207
Wohnung,
2 Räume, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten. Kalliofen 50. 120804, 207
Wohnung,
abgeschlossene, 5 Räume, zu vermieten. Preis 300 Mt. Bürgerweg 10. 121037, 207
Schaukasten
für Kellnerzwecke i. d. Götterlocherstraße zu vermieten. Es wird eine passende Vertretung mit übernommen. Gest. Off. unter A 20760 an die Exped. der Westf. Zeitung. 121411, 206
Schlafkammer,
möbliert 3 Mt. zu vermieten. Westf. 95. 121411, 206
Kost
und Logis frei. Ebnenerstr. 25. 121398
Kost
und Logis frei. Wo jagt die Exped. der Westf. Zeitung. 221390

Wohnung,
abgeschlossen, 4 Räume u. Zubeh. zu vermieten. Preis 280 Mt. Brühlstr. 37. 1206
Abgeschlossene
Etage, 6 große Räume, Zweif.- u. Mädchenkammer etc. Okt. zu vermieten. Preis 450 Mt. Brühlstr. 45. 121075, 205
Abgeschlossene
2. Etage mit Bad zu vermieten. Gr. Kurfürstenstr. 74. 119540, 207
Herrenwohnung,
möbliert, mit Morgenkaffee im besten Hause, Nähe der Bahn zu vermieten. Düsselstr. 22 I. Ecke Mühlendstr. 12146, 207
Wohnung,
2 Räume, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten. Kalliofen 50. 120804, 207
Wohnung,
abgeschlossene, 5 Räume, zu vermieten. Preis 300 Mt. Bürgerweg 10. 121037, 207
Schaukasten
für Kellnerzwecke i. d. Götterlocherstraße zu vermieten. Es wird eine passende Vertretung mit übernommen. Gest. Off. unter A 20760 an die Exped. der Westf. Zeitung. 121411, 206
Schlafkammer,
möbliert 3 Mt. zu vermieten. Westf. 95. 121411, 206
Kost
und Logis frei. Ebnenerstr. 25. 121398
Kost
und Logis frei. Wo jagt die Exped. der Westf. Zeitung. 221390

Wohnung,
abgeschlossen, 4 Räume u. Zubeh. zu vermieten. Preis 280 Mt. Brühlstr. 37. 1206
Abgeschlossene
Etage, 6 große Räume, Zweif.- u. Mädchenkammer etc. Okt. zu vermieten. Preis 450 Mt. Brühlstr. 45. 121075, 205
Abgeschlossene
2. Etage mit Bad zu vermieten. Gr. Kurfürstenstr. 74. 119540, 207
Herrenwohnung,
möbliert, mit Morgenkaffee im besten Hause, Nähe der Bahn zu vermieten. Düsselstr. 22 I. Ecke Mühlendstr. 12146, 207
Wohnung,
2 Räume, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten. Kalliofen 50. 120804, 207
Wohnung,
abgeschlossene, 5 Räume, zu vermieten. Preis 300 Mt. Bürgerweg 10. 121037, 207
Schaukasten
für Kellnerzwecke i. d. Götterlocherstraße zu vermieten. Es wird eine passende Vertretung mit übernommen. Gest. Off. unter A 20760 an die Exped. der Westf. Zeitung. 121411, 206
Schlafkammer,
möbliert 3 Mt. zu vermieten. Westf. 95. 121411, 206
Kost
und Logis frei. Ebnenerstr. 25. 121398
Kost
und Logis frei. Wo jagt die Exped. der Westf. Zeitung. 221390

Wohnung,
abgeschlossen, 4 Räume u. Zubeh. zu vermieten. Preis 280 Mt. Brühlstr. 37. 1206
Abgeschlossene
Etage, 6 große Räume, Zweif.- u. Mädchenkammer etc. Okt. zu vermieten. Preis 450 Mt. Brühlstr. 45. 121075, 205
Abgeschlossene
2. Etage mit Bad zu vermieten. Gr. Kurfürstenstr. 74. 119540, 207
Herrenwohnung,
möbliert, mit Morgenkaffee im besten Hause, Nähe der Bahn zu vermieten. Düsselstr. 22 I. Ecke Mühlendstr. 12146, 207
Wohnung,
2 Räume, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten. Kalliofen 50. 120804, 207
Wohnung,
abgeschlossene, 5 Räume, zu vermieten. Preis 300 Mt. Bürgerweg 10. 121037, 207
Schaukasten
für Kellnerzwecke i. d. Götterlocherstraße zu vermieten. Es wird eine passende Vertretung mit übernommen. Gest. Off. unter A 20760 an die Exped. der Westf. Zeitung. 121411, 206
Schlafkammer,
möbliert 3 Mt. zu vermieten. Westf. 95. 121411, 206
Kost
und Logis frei. Ebnenerstr. 25. 121398
Kost
und Logis frei. Wo jagt die Exped. der Westf. Zeitung. 221390

Wohnung,
abgeschlossen, 4 Räume u. Zubeh. zu vermieten. Preis 280 Mt. Brühlstr. 37. 1206
Abgeschlossene
Etage, 6 große Räume, Zweif.- u. Mädchenkammer etc. Okt. zu vermieten. Preis 450 Mt. Brühlstr. 45. 121075, 205
Abgeschlossene
2. Etage mit Bad zu vermieten. Gr. Kurfürstenstr. 74. 119540, 207
Herrenwohnung,
möbliert, mit Morgenkaffee im besten Hause, Nähe der Bahn zu vermieten. Düsselstr. 22 I. Ecke Mühlendstr. 12146, 207
Wohnung,
2 Räume, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten. Kalliofen 50. 120804, 207
Wohnung,
abgeschlossene, 5 Räume, zu vermieten. Preis 300 Mt. Bürgerweg 10. 121037, 207
Schaukasten
für Kellnerzwecke i. d. Götterlocherstraße zu vermieten. Es wird eine passende Vertretung mit übernommen. Gest. Off. unter A 20760 an die Exped. der Westf. Zeitung. 121411, 206
Schlafkammer,
möbliert 3 Mt. zu vermieten. Westf. 95. 121411, 206
Kost
und Logis frei. Ebnenerstr. 25. 121398
Kost
und Logis frei. Wo jagt die Exped. der Westf. Zeitung. 221390

Wohnung,
abgeschlossen, 4 Räume u. Zubeh. zu vermieten. Preis 280 Mt. Brühlstr. 37. 1206
Abgeschlossene
Etage, 6 große Räume, Zweif.- u. Mädchenkammer etc. Okt. zu vermieten. Preis 450 Mt. Brühlstr. 45. 121075, 205
Abgeschlossene
2. Etage mit Bad zu vermieten. Gr. Kurfürstenstr. 74. 119540, 207
Herrenwohnung,
möbliert, mit Morgenkaffee im besten Hause, Nähe der Bahn zu vermieten. Düsselstr. 22 I. Ecke Mühlendstr. 12146, 207
Wohnung,
2 Räume, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten. Kalliofen 50. 120804, 207
Wohnung,
abgeschlossene, 5 Räume, zu vermieten. Preis 300 Mt. Bürgerweg 10. 121037, 207
Schaukasten
für Kellnerzwecke i. d. Götterlocherstraße zu vermieten. Es wird eine passende Vertretung mit übernommen. Gest. Off. unter A 20760 an die Exped. der Westf. Zeitung. 121411, 206
Schlafkammer,
möbliert 3 Mt. zu vermieten. Westf. 95. 121411, 206
Kost
und Logis frei. Ebnenerstr. 25. 121398
Kost
und Logis frei. Wo jagt die Exped. der Westf. Zeitung. 221390

Wohnung,
abgeschlossen, 4 Räume u. Zubeh. zu vermieten. Preis 280 Mt. Brühlstr. 37. 1206
Abgeschlossene
Etage, 6 große Räume, Zweif.- u. Mädchenkammer etc. Okt. zu vermieten. Preis 450 Mt. Brühlstr. 45. 121075, 205
Abgeschlossene
2. Etage mit Bad zu vermieten. Gr. Kurfürstenstr. 74. 119540, 207
Herrenwohnung,
möbliert, mit Morgenkaffee im besten Hause, Nähe der Bahn zu vermieten. Düsselstr. 22 I. Ecke Mühlendstr. 12146, 207
Wohnung,
2 Räume, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten. Kalliofen 50. 120804, 207
Wohnung,
abgeschlossene, 5 Räume, zu vermieten. Preis 300 Mt. Bürgerweg 10. 121037, 207
Schaukasten
für Kellnerzwecke i. d. Götterlocherstraße zu vermieten. Es wird eine passende Vertretung mit übernommen. Gest. Off. unter A 20760 an die Exped. der Westf. Zeitung. 121411, 206
Schlafkammer,
möbliert 3 Mt. zu vermieten. Westf. 95. 121411, 206
Kost
und Logis frei. Ebnenerstr. 25. 121398
Kost
und Logis frei. Wo jagt die Exped. der Westf. Zeitung. 221390

Wohnung,
abgeschlossen, 4 Räume u. Zubeh. zu vermieten. Preis 280 Mt. Brühlstr. 37. 1206
Abgeschlossene
Etage, 6 große Räume, Zweif.- u. Mädchenkammer etc. Okt. zu vermieten. Preis 450 Mt. Brühlstr. 45. 121075, 205
Abgeschlossene
2. Etage mit Bad zu vermieten. Gr. Kurfürstenstr. 74. 119540, 207
Herrenwohnung,
möbliert, mit Morgenkaffee im besten Hause, Nähe der Bahn zu vermieten. Düsselstr. 22 I. Ecke Mühlendstr. 12146, 207
Wohnung,
2 Räume, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten. Kalliofen 50. 120804, 207
Wohnung,
abgeschlossene, 5 Räume, zu vermieten. Preis 300 Mt. Bürgerweg 10. 121037, 207
Schaukasten
für Kellnerzwecke i. d. Götterlocherstraße zu vermieten. Es wird eine passende Vertretung mit übernommen. Gest. Off. unter A 20760 an die Exped. der Westf. Zeitung. 121411, 206
Schlafkammer,
möbliert 3 Mt. zu vermieten. Westf. 95. 121411, 206
Kost
und Logis frei. Ebnenerstr. 25. 121398
Kost
und Logis frei. Wo jagt die Exped. der Westf. Zeitung. 221390

Wohnung,
abgeschlossen, 4 Räume u. Zubeh. zu vermieten. Preis 280 Mt. Brühlstr. 37. 1206
Abgeschlossene
Etage, 6 große Räume, Zweif.- u. Mädchenkammer etc. Okt. zu vermieten. Preis 450 Mt. Brühlstr. 45. 121075, 205
Abgeschlossene
2. Etage mit Bad zu vermieten. Gr. Kurfürstenstr. 74. 119540, 207
Herrenwohnung,
möbliert, mit Morgenkaffee im besten Hause, Nähe der Bahn zu vermieten. Düsselstr. 22 I. Ecke Mühlendstr. 12146, 207
Wohnung,
2 Räume, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten. Kalliofen 50. 120804, 207
Wohnung,
abgeschlossene, 5 Räume, zu vermieten. Preis 300 Mt. Bürgerweg 10. 121037, 207
Schaukasten
für Kellnerzwecke i. d. Götterlocherstraße zu vermieten. Es wird eine passende Vertretung mit übernommen. Gest. Off. unter A 20760 an die Exped. der Westf. Zeitung. 121411, 206
Schlafkammer,
möbliert 3 Mt. zu vermieten. Westf. 95. 121411, 206
Kost
und Logis frei. Ebnenerstr. 25. 121398
Kost
und Logis frei. Wo jagt die Exped. der Westf. Zeitung. 221390

Wohnung,
abgeschlossen, 4 Räume u. Zubeh. zu vermieten. Preis 280 Mt. Brühlstr. 37. 1206
Abgeschlossene
Etage, 6 große Räume, Zweif.- u. Mädchenkammer etc. Okt. zu vermieten. Preis 450 Mt. Brühlstr. 45. 121075, 205
Abgeschlossene
2. Etage mit Bad zu vermieten. Gr. Kurfürstenstr. 74. 119540, 207
Herrenwohnung,
möbliert, mit Morgenkaffee im besten Hause, Nähe der Bahn zu vermieten. Düsselstr. 22 I. Ecke Mühlendstr. 12146, 207
Wohnung,
2 Räume, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten. Kalliofen 50. 120804, 207
Wohnung,
abgeschlossene, 5 Räume, zu vermieten. Preis 300 Mt. Bürgerweg 10. 121037, 207
Schaukasten
für Kellnerzwecke i. d. Götterlocherstraße zu vermieten. Es wird eine passende Vertretung mit übernommen. Gest. Off. unter A 20760 an die Exped. der Westf. Zeitung. 121411, 206
Schlafkammer,
möbliert 3 Mt. zu vermieten. Westf. 95. 121411, 206
Kost
und Logis frei. Ebnenerstr. 25. 121398
Kost
und Logis frei. Wo jagt die Exped. der Westf. Zeitung. 221390

Wohnung,
abgeschlossen, 4 Räume u. Zubeh. zu vermieten. Preis 280 Mt. Brühlstr. 37. 1206
Abgeschlossene
Etage, 6 große Räume, Zweif.- u. Mädchenkammer etc. Okt. zu vermieten. Preis 450 Mt. Brühlstr. 45. 121075, 205
Abgeschlossene
2. Etage mit Bad zu vermieten. Gr. Kurfürstenstr. 74. 119540, 207
Herrenwohnung,
möbliert, mit Morgenkaffee im besten Hause, Nähe der Bahn zu vermieten. Düsselstr. 22 I. Ecke Mühlendstr. 12146, 207
Wohnung,
2 Räume, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten. Kalliofen 50. 120804, 207
Wohnung,
abgeschlossene, 5 Räume, zu vermieten. Preis 300 Mt. Bürgerweg 10. 121037, 207
Schaukasten
für Kellnerzwecke i. d. Götterlocherstraße zu vermieten. Es wird eine passende Vertretung mit übernommen. Gest. Off. unter A 20760 an die Exped. der Westf. Zeitung. 121411, 206
Schlafkammer,
möbliert 3 Mt. zu vermieten. Westf. 95. 121411, 206
Kost
und Logis frei. Ebnenerstr. 25. 121398
Kost
und Logis frei. Wo jagt die Exped. der Westf. Zeitung. 221390

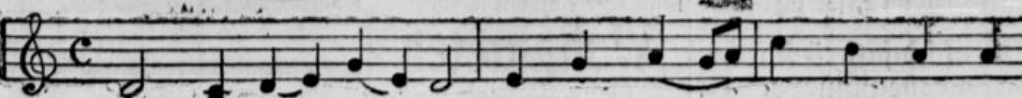
Wohnung,
abgeschlossen, 4 Räume u. Zubeh. zu vermieten. Preis 280 Mt. Brühlstr. 37. 1206
Abgeschlossene
Etage, 6 große Räume, Zweif.- u. Mädchenkammer etc. Okt. zu vermieten. Preis 450 Mt. Brühlstr. 45. 121075, 205
Abgeschlossene
2. Etage mit Bad zu vermieten. Gr. Kurfürstenstr. 74. 119540, 207
Herrenwohnung,
möbliert, mit Morgenkaffee im besten Hause, Nähe der Bahn zu vermieten. Düsselstr. 22 I. Ecke Mühlendstr. 12146, 207
Wohnung,
2 Räume, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten. Kalliofen 50. 120804, 207
Wohnung,
abgeschlossene, 5 Räume, zu vermieten. Preis 300 Mt. Bürgerweg 10. 121037, 207
Schaukasten
für Kellnerzwecke i. d. Götterlocherstraße zu vermieten. Es wird eine passende Vertretung mit übernommen. Gest. Off. unter A 20760 an die Exped. der Westf. Zeitung. 121411, 206
Schlafkammer,
möbliert 3 Mt. zu vermieten. Westf. 95. 121411, 206
Kost
und Logis frei. Ebnenerstr. 25. 121398
Kost
und Logis frei. Wo jagt die Exped. der Westf. Zeitung. 221390

Wohnung,
abgeschlossen, 4 Räume u. Zubeh. zu vermieten. Preis 280 Mt. Brühlstr. 37. 1206
Abgeschlossene
Etage, 6 große Räume, Zweif.- u. Mädchenkammer etc. Okt. zu vermieten. Preis 450 Mt. Brühlstr. 45. 121075, 205
Abgeschlossene
2. Etage mit Bad zu vermieten. Gr. Kurfürstenstr. 74. 119540, 207
Herrenwohnung,
möbliert, mit Morgenkaffee im besten Hause, Nähe der Bahn zu vermieten. Düsselstr. 22 I. Ecke Mühlendstr. 12146, 207
Wohnung,
2 Räume, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten. Kalliofen 50. 120804, 207
Wohnung,
abgeschlossene, 5 Räume, zu vermieten. Preis 300 Mt. Bürgerweg 10. 121037, 207
Schaukasten
für Kellnerzwecke i. d. Götterlocherstraße zu vermieten. Es wird eine passende Vertretung mit übernommen. Gest. Off. unter A 20760 an die Exped. der Westf. Zeitung. 121411, 206
Schlafkammer,
möbliert 3 Mt. zu vermieten. Westf. 95. 121411, 206
Kost
und Logis frei. Ebnenerstr. 25. 121398
Kost
und Logis frei. Wo jagt die Exped. der Westf. Zeitung. 221390

Wohnung,
abgeschlossen, 4 Räume u. Zubeh. zu vermieten. Preis 280 Mt. Brühlstr. 37. 1206
Abgeschlossene
Etage, 6 große Räume, Zweif.- u. Mädchenkammer etc. Okt. zu vermieten. Preis 450 Mt. Brühlstr. 45. 121075, 205
Abgeschlossene
2. Etage mit Bad zu vermieten. Gr. Kurfürstenstr. 74. 119540, 207
Herrenwohnung,
möbliert, mit Morgenkaffee im besten Hause, Nähe der Bahn zu vermieten. Düsselstr. 22 I. Ecke Mühlendstr. 12146, 207
Wohnung,
2 Räume, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten. Kalliofen 50. 120804, 207
Wohnung,
abgeschlossene, 5 Räume, zu vermieten. Preis 300 Mt. Bürgerweg 10. 121037, 207
Schaukasten
für Kellnerzwecke i. d. Götterlocherstraße zu vermieten. Es wird eine passende Vertretung mit übernommen. Gest. Off. unter A 20760 an die Exped. der Westf. Zeitung. 121411, 206
Schlafkammer,
möbliert 3 Mt. zu vermieten. Westf. 95. 121411, 206
Kost
und Logis frei. Ebnenerstr. 25. 121398
Kost
und Logis frei. Wo jagt die Exped. der Westf. Zeitung. 221390

Wohnung,
abgeschlossen, 4 Räume u. Zubeh. zu vermieten. Preis 280 Mt. Brühlstr. 37. 1206
Abgeschlossene
Etage, 6 große Räume, Zweif.- u. Mädchenkammer etc. Okt. zu vermieten. Preis 450 Mt. Brühlstr. 45. 121075, 205
Abgeschlossene
2. Etage mit Bad zu vermieten. Gr. Kurfürstenstr. 74. 119540, 207
Herrenwohnung,
möbliert, mit Morgenkaffee im besten Hause, Nähe der Bahn zu vermieten. Düsselstr. 22 I. Ecke Mühlendstr. 12146, 207
Wohnung,
2 Räume, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten. Kalliofen 50. 120804, 207
Wohnung,
abgeschlossene, 5 Räume, zu vermieten. Preis 300 Mt. Bürgerweg 10. 121037, 207
Schaukasten
für Kellnerzwecke i. d. Götterlocherstraße zu vermieten. Es wird eine passende Vertretung mit übernommen. Gest. Off. unter A 20760 an die Exped. der Westf. Zeitung. 121411, 206
Schlafkammer,
möbliert 3 Mt. zu vermieten. Westf. 95. 1214

Die japanische Nationalhymne.



 hi mi ga - yo wa chi - yo ni ya chi - yo ni
 Des Herrn Ge - schlecht tausend Jahre, und noch, tausend Jahre



 sa za - re i - shi no wa a to no ri - to
 mich blühen, (bis ein) Stein zum Meer wird nächst



 ko - ro no mu do su ma do
 (und) Moos sich bildet. (bis)

dieses, so soll ihre Kunst auch den anderen alten Bäumen der zehn Mammutbaine zu gute kommen, die die einzigen lebenden Denkmale prähistorischer Zeiten sind. Von diesen zehn Niesenbainen liegen sechs in Southern Placer County. Alle zusammen enthalten nur kaum 500 Mammutbäume, und wenn nicht alle Saine wie der Mariposabain bald durch ein staatliches Gesetz geschützt werden sollten, so werden die Bestzer ruhig diese Bäume fällen und zu Bauholz verwerten lassen; ihr Holz, das „Redwood“, ist das geschätzteste Nutzholz an der kalifornischen Küste. Die Beobachtungen der Sachverständigen haben gezeigt, daß diese Bäume eine große Fähigkeit haben, sich auch nach schweren Schädigungen wieder zu erholen. Die Wirkungen großer Waldbrände,

seits. Ein Vogenportal, das so breit und hoch wie der Haupteingang einer Kathedrale ist, hat man durch einen tausendjährigen Riesenbaum gebauen, ohne daß dadurch sein Leben zerstört oder seine Stabilität in der Erde bedroht wurde. Durch den Stamm des alten „Bawona“ ist eine Gesellschaft mit Wägen gefahren. Auf dem Stamm eines gefallenen Riesen hat eine größere Truppe amerikanischer Reiter mit ihren Pferden in zwei Reihen Aufstellung nehmen können. Die zimfarbeneRinde einiger Bäume ist vierzig Zoll dick. In der Söhlung eines dieser gefallenen Riesen kampierte General Fremont im Jahre 1846. Sie ist so groß, daß 40 Soldaten dort in einer militärischen Haltung stehen können.

22 Zwei Soldatenbriefe aus Südwestafrika

werden vom Logis. Anz. veröffentlicht. In dem einen ist zu lesen: „O, was würden wir für ein Glas des besten Wasser geben! Eine Karotte hätte hier Goldeswert! Doch auch diese gibt es nicht. Die Herero sind ein grundhauler Stamm, welcher rein gar nichts bebaut. Das Wasser, was wir hier trinken müssen, würde man in Deutschland dem Vieh nicht geben. Sogar das Paßwasser muß vor dem Gebrauche abgeseigt werden. Wir bekommen jeden Tag 1 Pfd. Mehl. Davon backen wir unser Brot selbst. Dann treiben wir stets eine Herde Schlächtvieh mit, wovon wir leben. Also gibt es einen Tag wie den anderen Reis und Rindfleisch! — In dem zweiten Brief heißt es: „Die Herero sind keine feigen Kerls; es find meistens tiefen in der Größe von 2 m, und sie find tollhaffst. Es taumen Fälle vor, wo ein Feind tot gefunden wurde mit fünf bis sechs Äugen im Leib. Die Wunden waren mit Gras oder Holzpropfen zugestopft; ein anderer wieder bekam einen Schuß in den Bauch; er hielt sich die Wunde zu und sodt weiter. Ein Neger erhielt einen Bajonettstich durch den ganzen Leib, einen durch die Schulter und einen Revolverstich; durch den Oberstengel; der Mann starb erst am anderen Tage.“

40 Süße Namen

Eine Berliner Bühne veröffentlicht das Namensverzeichnis ihrer Künstlerchor. Von den dreizehn Damen des Personals tragen zehn folgende überaus geschmackvolle Namen: Asta, Manon, Ella, Mila, Sebi, Elsi, Risi, Ada, Vera, Angelika, Angelika und Ellamögen, so lesen wir im „D. T.“-Passier, obwohl auch sie wahrscheinlich aus dem Bürgerlichen in die Bühnensprache übergesetzt sind. Aber bei den anderen Damen sind wir unangenehm geneigt, anzunehmen, daß nicht eine einzige dieser Künstlerinnen den fest von ihr geführten Namen in der Taufe erhalten hat! Sie finden eben die süßen Abkürzungen gefälliger als den ehrlichen Vollenamen, wie ihn gewöhnliche Sterbliche tragen. Aber den Geschmack läßt sich bekanntlich nicht streiten, aber unsere Ansicht ist, daß eine wahre Künstlerin solche Kinderlischen nicht nötig hat. Die bedeutendsten Berliner Darstellerinnen heißen in alphabetischer Folge: Agnes, Ella, Gertrud, Luise und Nola, also nicht Asta, Ella, Trudi, Elsi und Risi, und sie haben's alle trotzdem zu etwas gebracht. Eine Wienerin freilich, die sich Hansi nennt, obgleich sie Johanna heißt, sei das Diminutiv verzeihen; sie darf sich alles erlauben, weil sie beinahe alles kann. Aber unter all den Damen mit den nettlichen Namen ist wahrscheinlich — wie gern und freudig würden wir eine Enttäuflung eingestehen! — auch nicht eine einzige Hansi Riese!

X Der Trauring im Fischmagen
Ein goldener Trauring mit dem Zeichen M S 1891, Berlin ist in dem Magen eines Barfisches gefunden worden. Die Frau des Kraftfahrers Delwig in Wittenberg bereite am Freitag voriger Woche ein Gericht Fische zu, unter denen sich auch ein zweifüßiger Barfisch befand. Beim Ausnehmen des Fisches fand die Frau einen Trauring mit dem oben genannten Zeichen. Der Barfisch scheint eine ziemlich weite Reise von der See durch die Nabel nach der Elbe gemacht zu haben. Vielleicht tragen diese Fische dann bei der Eigentümerin des Ringes — derselbe gehört seiner Größe nach zu urtheilen, zweifellos einer Frau — wieder zu ihrem Verstum zu helfen.

△ Thüringische Kurlia. Man schreibt den Weipz. N. Nachr.: Bei der Zerrissenheit des Thüringischen Staatsgebiets, das aus etwa 100, zum Teil nur auf Spezialarten erkennbaren Gutsfönden besteht, ergeben sich die eigenartigen Verhältnisse. Es gibt eine Reihe selbst ganz kleiner Orte, die zwei verschiedene Staaten angehören. Am ärgsten ist die Sache in der weimarisch-meiningischen Stadt Kranichfeld, wo nicht etwa, wie zum Beispiel in Kuhlba, zwei in sich geschlossene Landesteile bestehen, sondern die Grenze unsonderbarsten Hindurch durch den Ort läuft und ein Weisafeld schafft. Vier Häuser meaningisch, dann drei Häuser weimarisch, ein und einhalb Haus mit halber Scheune weimarisch, der Rest meaningisch. Daß diese Zustände – vielfach geht die Grenze durch die Schallstube, über den Küchenherd oder durch den Viehstall geradezu Ungeheuerlichkeiten und Kurlia schaffen, liegt auf der Hand. Beispielsweise ist das große Gostzimmer des Nattelsfers halb meaningisch, halb weimarisch, und bei der

© Aus dem Leben eines Baumriesen
Das älteste aller lebenden Dinge auf dieser Erde ist, wie der „American“ schreibt, der größte der großen Sequoien-Bäume in Kalifornien, der „Graue Riese“, der nach Schätzung der Gelehrten zur Zeit von Christi Geburt bereits 3000 Jahre alt war. Dieser Waldherrscher sitzt langsam an Altersschwäche, und Sachverständige der Fortkultivierung versuchen auf Veranlassung des Staates nun, seinen natürlichen Verfall aufzuhalten und sein Leben noch zu verlängern. Gelingt ihnen

Zwei Novy du Vertungen. Geringe

(Nachdruck verboten.)

Schildbeiche. In der Zeit vom 21. August bis 25. August wurden beim hiesigen Standesamte angemeldet:

Geboren: Sohn: Maurer Gustav Heinrich Schwarze, Theesen 95, Schuhmacher August Kromme, Schildbeke, Goethestraße 10. Arbeiter Friedrich Preuß, Schildbeke, Goethestraße Nr. 7. Lackierer Franz Rathke, Schildbeke, Viefelsdorfstraße 189. Tischler Viktor Immanuel Larsen, Schildbeke, Viefelsdorfstraße 171.

Zochter: Arbeiter Heinrich Brodmann
Theesen 90. Arbeiter Theodor Friedrich Wilhelm
Esfer, Gellershagen 52. Zimmermann Heinrich
Hänel, Schildsche, Herderstraße 36.
Aufgeboten: Fabrikarbeiter Friedrich
Heinrich Gustav Meier, Schildsche und Fabrik-
arbeiterin Emilie Emma Borowski, Schildsche.
Fabrikarbeiter Hermann Gottlieb Vedmann, Wisen-
dorf 5 und Fabrikarbeiterin Friederike Luise Rietze
Heilmann, Oberöllendorf 64. Arbeiter Johann
Philipp Gustav Wemhöner, Brak 5 und Näherin
Anna Marie Johanne Delmann, Niederöllendorf 2.
Fabrikarbeiter Friedrich Wilhelm Krammichneider,
Hilgelsdorf und Fabrikarbeiterin Hanne Friederike
Wilhelmine Schuler, Schildsche.

2. Heinrich: Fabrikarbeiter Heinrich Aug.
 Sulemann, Bauerhofs Schildbesche und Fabrik-
 arbeiter Anna Auguste Neubaus, Vielefeld.
 Schneidermeister Friedrich Gottlieb Rodermann,
 Schildbesche und Witwe Charlotte Catharine Rude-
 geborene Habighorst, Vielefeld. Randwirth August
 Heinrich Hoffmann und Näherin Anna Johanne
 Luise Oqsief, beide in Theesen. Schneider Johann
 Heinrich Böner und Haushälterin Caroline Doroe-
 thee Luise Planke, beide in Schildbesche.

7 Monate alt, Seltershausen. Hugo Schnittger.
3 Monate alt, Schildesche. Friedrich Wilhelm.
Gustav Hage, 3 Monate alt, Schildesche. Helena.
Miska, 2 Monate alt, Bauerkschaft Schildesche.

Serford. In der Zeit vom 22. August bis 27. August 1904 wurden beim hiesigen Standesamt angemeldet:

Gebohren. a. Söhne: Bahnarbeiter Heinrich Wembhöner. Arbeiter Heinrich Wodermann. Bäckermeister Heinrich Storf. Lehrer Karl Franzmeier. Schneidermeister Friedrich Kruse. Zimmermann Richard Ahrens. Sattler Karl Wolff. Fabrikarbeiter Wilhelm Schildmann. Kocher Wilhelm Schmieding. Postkaffner Heinrich Heitmann. Schuhmacher Carl Herpmann.

Reidenlecher Karl Herrmann.
B. Dächter: Zischler Heinrich Keller. Ba-
brücker Arbeiter Peter Ristner. Arbeiter August Bod-
mann. Arbeiter Friedrich Reidenlecher. Ba-
arbeiter Gottlieb Siller. Gelehrtenrath Herr
Scholz. Sandbarthele Wilhelm Bach. Eisenbahn-
Heftungsaffizist Herr Dr. Friedrich Advig. Wädr-
Zischler Hermann Vogt. Kreutzreiter Heinz Wölfe-
land. Zischler August Oberbachstiel. Ferner ein
mehrerles.

Aufgeboten: Kaufmann Karl Bote und Anna Bandom. Arbeiter Ferdinand Folger und Alara Rarger. Fischer Karl Rottmann u. Emilie Bräuner. Kaufmann Peter Rapp und Anna Gedede. Bäureaufseher Julius Freijst u. Johanne Lindensamp.

Verehelicht: Arbeiter Heinrich Wroclage
und verwitwete Schaufsteller Vertha Heydemann,
Gestorben: Heinrich Seidbreder 2 Monat-
alt Rulz 82 3. Zigarrenarbeiter Josef von
den Rull 82 3. Rudolf Schwarzejobst gen. Jobst-
meier 3 M. Erich Wintelmann 2 M. Ehefrau
Hanna Krüger 75 3. Zimmermeister Heinrich
Bartling 64 3. Zigarrenarbeiter Ludwig Wier-
mann 39 3. Zigarrenmacher Daniel Schmitz 71 3.
Gutsbesitzer a. d. Friedrich Lünemann 52 3.
Färberlehrling Wilhelm Borchel 16 3. Ehefrau
Marie Brandmeier 60 3. Richard Dietmann 20 2.
Wilhelmine Federmeyer 10 3. Dora Dweil 6 M.

Stadt. Orchester

Freitag, den 2. Sept. 1904
(Sonderfeier):
2 grosse patriotische Konzerte.

Nachmittags 4 Uhr:
auf dem Johannisberg,
abends 8 1/2 Uhr:
im Garten des Rest.
Drei Kronen.
Vorverkaufstickets gelten zu
beiden Konzerten. 21390
An der Kasse à 50 Pf.

Sommer-Theater.
Donnerstag, den 1. Sept. 1904,
abends 8 1/2 Uhr:
Unter Mitwirkung des städt.
Orchesters
Gastspiel Franziska Krug von
Solverb. 21401

Alessandro Stradella.
Freitag, den 2. Sept. 1904,
abends 8 1/2 Uhr:
Reif-Reiflingen.

„Zur Neustadt“.
Breitestr. 29.
Damen-Orchester
— 6 Damen, 2 Herren. —
Es laßt
erwarten ein **S. Schopf.**

Apollotheater.
Café Bannmann,
Marktstr. 11.
Spielplan
vom 1. 9. — 15. 9. 1904.
Ellen Morena, Soubrette.
**W. Weber, Herren- und
Damen-Komiker.**
**Franzi Stegmann, Co-
sime-Soubrette.**
Paul Schiffer, Humorist.
**Scharn Weber mit seinem
Miniatur-Theater und
als Mattenfänger von
Sameln mit hundert drei-
ßigsten indischen Matten.**
G. Adard, Akrobat.
Beginn der Vorstellung
1/9 Uhr.
Beginn des Konzerts 8 Uhr.
Sonntags 3 Vorstellungen
11 1/2—1, 4—7, 8—11 Uhr.
Wache noch besonders auf
die ermäßigten Eintritts-
preise aufmerksam. 21402
G. Bannmann.

Verein
chem.
15
er.
Freitag, d. 2. September,
abends 9 Uhr,
Versammlung
im Vereinslokal Restaurant
Wiedeler, Kreuzstr.
Vollständiges Erscheinen er-
wünscht. 21343
Der Vorstand.
Heute und morgen früh
treffen ein: 21391
**Lebendfrische Nordsee-
Schellfische,
Schollen, Rotzungen,
Seehecht,
grosse Cabliau im Schnitt,
Steinbutt, Zander,
lebende
Zafel-Suppenkrebse.**
L. Jacke.
**Konversations-
Unterricht**
in der französischen und eng-
lischen Sprache sowie Nachhilfe-
stunden erteilt geprüfte Lehrerin
welche mehrere Jahre im Aus-
lande war, zu möglichen Beilen.
Off. u. 18300 an die Exped.
der Westfäl. Zeitung. 2207

Versteigerungen

Große Versteigerung.

Freitag, den 2. September cr., nachmittags von
3 Uhr ab, versteigere ich hiermit, Damm 2, fortzugs halber
für Rechnung, den es angeht:
1 gr. Spiegel, 2 Blüschsofas, 5 Tische,
6 Stühle, 1 Garderobenständer, 10
Tischdecken, 1 Zigarettenschrank, 2 gr.
Schaufasten, 2 Bettstellen m. Matratzen,
1 Backtrog, 6 Gaslampen, 1 Markt-
bude, 1 Partie Zigaretten und Röhre
u. a. m.

Öffentlich meistbietend freiwillig gegen Barzahlung.
Die Gegenstände befinden sich in gebrauchtem, aber
guten Zustande und eignen sich teilweise speziell für Biete.
Beichtigung kann 2 Stunden vor Beginn der Versteigerung
erfolgen.
Bielefeld, den 1. September 1904.
Meichelt, Gerichtsvollzieher.

AOK
JAVOL
KOSMODONT
In Bielefeld bei G. Hül-
berg, Apotheker, Robert
Hergeröder, Drogerie;
L. Schaefer, Parfümerie;
Frau M. Stutzinger. *D. 311

Von
**Photographie-
* Rahmen**
in den neuesten u. apartesten
Mustern u. allen Formaten
halte ich stets ein grosses
Lager.
Familien-Rahmen
in verschiedenen Preislagen.
J. D. Küster Nachf.
Niedernstr. 27.

In nur feinsten Ware
empfehle ich:
Schellfisch 28 Pf.
Cabliau 25 "
Seelachs 25 "
Seeaal 25 "
Steinbutt 65 "
Rotzungen 55 "
Flusshecht 50 "
Bars 50 "
Breien 40 "
Backfische 28 "

**Geestemünder
Fischhandlung,**
Oberwallstraße, gegenüber
Friedenstraße. 21400
Telefon Nr. 897.

Zu kaufen gesucht.
Bakettarre
stark und leicht, zu kaufen
gesucht.
Offerten unter 21336 an die
Exped. der Westfäl. Zeitung.
**Zigarren-
Geschäft**
an guter Lage zu übernehmen
gesucht. Fabrik-Filiale bevor-
zugt. Ausführliche Offerten
unter 21396 an die Expedition
der Westfäl. Ztg. 21306

Zu verkaufen.
**Herrschaftliche
Besitzung**
Eine an der Oberwallstraße
belagene herrschaftl. Besitzung,
vorzügliche Lage für Pensionat
oder Privathaus, ist billig zu ver-
kaufen.
Auskunft erteilt
Wilh. Wienstroth,
Hägerweg 16.

Elektromotor,
4 HP, nur ca. 6 Wochen ge-
braucht, zur Hälfte des Neu-
wertes abzugeben. 21171,205
S. Goldstein,
Höllendammstr. 37a.

**Photographischer
Apparat.**
Wünsche Anwel I. wie neu,
Blattengröße 9 x 12, ausge-
zeichnet arbeitend, sehr billig
zu verkaufen. Wo, sagt die
Exped. der Westfäl. Ztg. 206

**Bäckerei-Geschäfts-
haus-Verkauf.**
Die in der anstehenden An-
kündigung Gütersloh, Wle-
senstraße 12, belegene Be-
sitzung, bestehend aus Wohnhaus,
Küchenhaus, Backhaus, Stall-
gebäude, Remise u. Obstgarten,
der sich auch zu Baulagen ein-
setzt, u. in der seit Jahren eine
flotgebende Bäckerei betrieben
wurde, soll verkauft werden.
Die Besitzung eignet sich wegen
ihrer günstigen Lage u. Räum-
lichkeiten auch vorzüglich für
Klempner, Schlosser etc. Kosten-
los Auskunft erteilt **Wilh.
Wienstroth,** Immobilienge-
schäft, Hagerweg 16. 216,207

Miet-Gesuche.
Gut möbl. Zimmer
zu Bureauzwecken mit Schlaf-
gelegenheit wird v. Montag, je
auf 8 folgenden Tagen, gesucht.
Separater Eingang, Nähe des
Marktes, Partierre oder 1 Etp.
hoch. Offerten unter 20466 mit
Preis an die Expedition der
Westfäl. Zeitung. 1

Zu vermieten.
Herrsch. Etage
gleich oder später zu ver-
mieten. Gr. Riergarten
am Hause. Preis 750 Mk.
20199,222 Brüderpfad 8.

Statt besonderer Anzeige.
Am 30. August verschied sanft im Sana-
torium Parkhof zu Rinteln unser lieber Vater,
Bruder, Schwager und Onkel
Herr Gerhard Pott
im 58. Lebensjahre.
In tiefer Trauer
**Reinhard Pott
Gerda Pott
Gustav Pott, Hannover.**
Die Beerdigung findet am Sonnabend, den
3. Septbr., um 10 1/4 Uhr, von der Kapelle des
Johannfriedhofs aus statt.
Die Vorfeier daselbst um 10 1/4 Uhr.
Bielefeld, 1. September 1904. 221413

Am 30. August cr. mittags 1 1/4 Uhr, entschlief
sanft nach schwerem Lungenleiden meine innigst-
geliebte Frau, unsere gute, treusorgende Mutter,
Schwester, Schwägerin und Tante
Frau Anna Keller
geb. Henze 21344
Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme
tiefbetrübt an
J. Keller nebst Kindern.
Die Beerdigung findet am Freitag, den 2. Sep-
tember, nachmittags 3 1/2 Uhr, von der Halle des
städtischen Krankenhauses aus statt.

I. Etage
abgeschlossen, 5 Räume, Boden-
kammer u. Keller per 1. Oktbr.
zu vermieten. Preis 320 Mk.
14945 Siegfriedstr. 40, v.
Ede in meinem Hause Na-
denberger u. Mittelstr.
Ede noch einige sehr schöne
Wohnungen
von 4 Räumen, Küche, Speise-
kammer und Badezimmer, der
Reizzeit entsprechend, zum 1.
Okt. evtl. später zu vermieten.
Selbige sind auch mit Koch- u.
Leuchtgas versehen. 1,205
A. Hensel,
Hermannstr. 40, II. Etp.
Größe
herrsch. 1. Etage
zum 1. Oktober oder später zu
vermieten. 21383,215
Rückw. 12 part.

I. Etage
zu Oktober frei. 21129,205
Hermannstraße 21.
Stellen-Gesuche.
Ein
junger Kaufmann,
der am 1. Oktober sein Einjähr-
igfrw. Dienstjahr absolviert
hat, sucht Stellung als
Comptorist.
Offerten unter Nr. 105 postla-
gernd Detmold. 202438,205
Fleischwaren.
Ein angesehener fleischein-
führer Kaufmann sucht für den
Kanton Bern, Dänne, Redlin-
hausen noch die
Vertretung
einer leistungsfähigen Fleisch-
warenfabrik. Gest. Offerten
unter 21247 an die Expedition
der Westfäl. Ztg.
Für Bäcker-Geschäfte!
Geübte Monogrammistin
von auswärts sucht in Biele-
feld mögl. dauernde Beschäfti-
gung. Gest. Offerten unter
B S 21297 an die Exped. der
Westfäl. Ztg.

Jung. Kaufmann
sucht ausl. f. w. Beschäftigung
für Monat September. Offert.
erbeten unter 21379 an die
Exped. der Westfäl. Ztg. 1
Familien-Nachrichten.
Die glückliche Geburt eines
gesunden 21415
Knaben
zeigen hoch erfreut an
Bielefeld, 31. August 1904.
Wilhelm Stodiek u. Frau
Pauline geb. Warioth.

Trauerbriefe
bei
J. D. Küster Nachf.

Conrad Schormann
in größter Auswahl
in jeder Preislage
empfiehlt
Conrad Schormann
Sargmagazin
33 Oberthorwall 33.
Fernsprecher 922.

Trauerhüte mod. Garnierung,
sehr billige Preise
grosse Auswahl.
Putzgeschäft **Wilh. Rahtert,** Oberstr. 14.
Statt besonderer Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen,
gestern Nacht 3 Uhr unsere liebe, gute, treue
Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Frau Auguste Zippel
verw. Becker geb. Steinkrüger
im 46. Lebensjahre, nach langem, schweren, mit
grosser Geduld ertragenen Leiden, im festen
Glauben an ihren Erlöser, zu sich zu nehmen.
Dieses zeigen mit der Bitte um stille Teil-
nahme tiefbetrübt an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Bielefeld, den 21. August 1904.
Die Beerdigung findet statt am Samstag,
den 3. September, nachm. 4 Uhr, vom Trauer-
hause, Luisenstrasse 38.
Psalm 126. 21350

Nachruf!
Heute in der Frühe entschlief im hohen Alter
von 81 Jahren das Mitglied unseres Aufsichtsrats
Herr
Theodor Tiemann.
Sein Hinscheiden bedeutet einen besonders
schmerzlichen Verlust für uns, da er als der letzte
der Begründer unserer Spinnerei und langjähriger
Vorsitzender seine ganze Tatkraft wie seine reiche
Erfahrung in den Dienst derselben gestellt und an
allen sie betreffenden Vorkommnissen den wärmsten
Anteil genommen hat.
Als leuchtendes Vorbild hingebender Pflicht-
treue wird uns unser verehrter dahingeschiedener
Freund stets vor Augen stehen und sein Andenken
werden wir hoch in Ehren halten. 21374
Bielefeld, den 31. August 1904.
**Der Aufsichtsrat und Vorstand
der Ravensberger Spinnerei.**

Nachruf!
Heute verschied nach längerem Leiden im
82. Lebensjahre
Herr
Theodor Tiemann.
Wir verlieren in ihm unsern ältesten, noch
an der Gründung unserer Weberei beteiligten
Kollegen, dessen hervorragender Mitwirkung an
allen Aufgaben unseres Werkes wir uns stets in
Dankbarkeit erinnern werden, zugleich aber auch
einen hochverehrten treuen und stets opferwilligen
Freund, um den wir aufrichtig trauern.
Sein Andenken wird bei uns immerfort in
Ehren bleiben. 21372
Bielefeld, den 31. August 1904.
**Der Aufsichtsrat und Vorstand
der Bielefelder Actien-Gesellschaft
für Mechanische Weberei.**

Nr 206
Die Westfälische Z.
Feiertags und ist i
Umgebung, zugleich
der Sta
Preis des Blattes
monatlich frei in
bei Postbezu
Zum Post-Zeitung
Die hentige N
Der russif
Bei Pianjau
Eisenbahn nach S
befehlshaber hat sic
also in der Lage
gehen. Damit ist e
der Bedeutung eing
kräfte waren nicht
Umgebung der russi
auch nicht einmal
festzuhalten. Die M
bahnlinie, also au
Häufung vor, d.
japanischen Front
Sturmangriffe au
müssen am ersten
zurückgeschlagen w
auch schon aus dem
Japaner am zwei
mehr mit dem Un
drangen, daß auch
wesentlich abgenom
noch einmal einen
russischen Flügels;
Auch alle übrigen V
Front zurückgeschla
Verluste erlitten u
Stiche lassen mußten
Ein Telegramm
Das russif
gestern eine Ze
Japanern auf
flügel zu werd
nern durch die
Weg verlegt.
spät Nachts;
zwei japanische
der Dunkelheit
hohe Gras t
lichen sie bis a
alsdann eröffn
Feuer auf di
derselben blieb
stoh in großer
Ein weiteres
Das Ergebnis
unbekannt. Die
selbstallons, die w
panern aus meh
wurden, ohne j
Straßen sind mit
ihre Gabeligkeiten
griffen die russif
Geschützen, an.
Ueber die
find Nachrichten na
folge hatten die Z
höhen in der N
Patienten, im A
wang. Das Fort
der Russen, desglei
in Port Arthur be
Eod Wehl kostet 1
inneren Verteidigun
sch noch kein einz
fide der Japaner.
lofen Sturmangriffe
japanischen Reiter
Ende doch nichts
Port Arthurs übrig
den Namen nach,
ner japanischen Br
einigen Tagen wou
Beer bis auf eine
japanisches Geld in
Korea im Auslande
ten vertreten würde.
Ein Telegramm
August an den Zar
Mojstak wurde von
Hurraufen begrüßt.
ren gegen den Fel
asmus der Verteid
23. August bis zu
liche sich täglich w
des abgefallen."